EVN

Aktionärsbrief 1. Quartal 2015/16

1. Oktober – 31. Dezember 2015

EVN Zukunftslabor
@EVN_Zukunftslabor

Die Welt von morgen?
#Wir_haben_Antworten

Highlights

- Steigerung der Stromerzeugung durch verstärkten Einsatz der thermischen Kraftwerke zur Netzstabilisierung
- Rückgang der Umsatzerlöse, energiewirtschaftliches Ergebnis stabil; Konzernergebnis über Vorjahresniveau
- Erhalt der Baugenehmigung und Grundsteinlegung für die Kläranlage in Prag
- Ausblick 2015/16: Konzernergebnis weitgehend stabil erwartet

Kennzahlen

		2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	+/– in %	2013/14 1. Quartal	2014/15
Verkaufsentwicklung						
Stromerzeugung	GWh	1.636	1.364	19,9	972	4.882
davon erneuerbare Energie	GWh	438	507	–13,7	479	2.106
Stromverkauf an Endkunden	GWh	4.982	5.071	–1,7	5.279	19.263
Gasverkauf an Endkunden	GWh	1.788	1.786	0,1	2.053	5.241
Wärmeverkauf an Endkunden	GWh	632	637	–0,9	654	2.038
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung						
Umsatzerlöse	Mio. EUR	573,3	599,9	–4,4	554,2	2.135,8
EBITDA	Mio. EUR	185,0	184,8	0,1	139,6	583,2
EBITDA-Marge	%	32,3	30,8	4,8	25,2	27,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	119,4	121,2	–1,4	79,0	268,2
EBIT-Marge	%	20,8	20,2	0,6	14,3	12,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. EUR	102,7	96,8	6,1	60,7	207,9
Konzernergebnis	Mio. EUR	78,8	73,1	7,9	44,0	148,1
Ergebnis je Aktie	EUR	0,44	0,41	8,0	0,25	0,83
Bilanz						
Bilanzsumme	Mio. EUR	6.481,9	6.670,9	–2,8	7.508,5	6.501,2
Eigenkapital	Mio. EUR	2.668,9	2.669,8	0,0	3.083,1	2.590,1
Eigenkapitalquote	%	41,2	40,0	1,2	41,1	39,8
Nettoverschuldung	Mio. EUR	1.181,6	1.352,5	–12,6	1.702,2	1.230,9
Gearing	%	44,3	50,7	–6,4	55,2	47,5
Cash Flow und Investitionen						
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. EUR	182,1	166,6	9,3	136,9	438,1
Cash Flow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	93,2	92,4	0,8	186,4	478,3
Investitionen[1)]	Mio. EUR	57,5	65,5	–12,3	105,5	322,7
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Ø	6.861	7.126	–3,7	7.389	6.973

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Inhalt

Vorwort des Vorstands	3
Zwischenlagebericht	5
Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld	5
Geschäftsentwicklung	6
Entwicklung der Segmente	10
Konzern-Zwischenabschluss	19
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	19
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	20
Konzern-Bilanz	21
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	22
Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung	22
Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss	23
Die EVN Aktie	30

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/16 lagen die Temperaturen in Österreich leicht unter den Werten für das erste Quartal des Vorjahres, jedoch erneut deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. In Südosteuropa stellte sich der Temperaturverlauf unterschiedlich dar: Während es in Bulgarien deutlich milder war als im Vorjahr und auch im langjährigen Vergleich, lagen die Temperaturen in Mazedonien signifikant unter dem Vorjahresniveau und sogar leicht unter dem langjährigen Durchschnitt.

Die Umsatzerlöse der EVN sanken im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/16 vor allem wegen geringerer Umsätze in Bulgarien um 4,4 % auf 573,3 Mio. Euro. Das EBITDA blieb mit 185,0 Mio. Euro gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres jedoch nahezu stabil. Aufgrund leicht höherer planmäßiger Abschreibungen zeigte das EBIT einen leichten Rückgang um 1,4 % auf 119,4 Mio. Euro. Das Konzernergebnis hingegen stieg dank einer deutlichen Verbesserung im Finanzergebnis, die sich aus dem Entfall von im Vorjahr aufgetretenen Einmaleffekten ergab, im ersten Quartal 2015/16 um 7,9 % auf 78,8 Mio. Euro an.

Die Abrufe der EVN-Kraftwerke zur Netzstabilisierung und Gewährleistung der Versorgungssicherheit in Österreich und Deutschland nahmen im Berichtszeitraum zu und übertrafen bereits im ersten Quartal den Umfang des gesamten Geschäftsjahres 2014/15. Hintergrund ist die steigende Einspeisung volatiler Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen in das Netz.

Mit 1. Oktober 2015 gab die Vertriebsgesellschaft der EVN die Vorteile bei der Energiebeschaffung durch eine Preissenkung im Rahmen der EnergieAllianz Austria an ihre Privatkunden weiter. Die Energiepreise für Strom und Erdgas sanken damit jeweils um durchschnittlich 5 %. Zum 1. Mai 2016 werden im Rahmen der EnergieAllianz Austria die Arbeitspreise für Erdgas für Haushalte neuerlich um rund 7 % gesenkt.

Im Zusammenhang mit dem Kraftwerk Duisburg-Walsum hat die Projektgesellschaft neben der bereits seit 2013 anhängigen Schiedsklage eine weitere Klage gegen den Generalunternehmer Hitachi eingereicht, nachdem Kontrollmessungen und Auswertungen über den bisherigen Betrieb des Kraftwerks ergeben hatten, dass Werte zur Verfügbarkeit und zum Wirkungsgrad nicht den zugesagten Parametern entsprechen.

Das Ergebnis unserer Aktivitäten in Südosteuropa war durch die im Juli bzw. August 2015 getroffenen Preisentscheidungen der Regulierungsbehörden beeinflusst: In Bulgarien wurden die Endkundenpreise um 0,4 % gesenkt, in Mazedonien erfolgte eine Reduktion um 0,3 %. In Mazedonien wirkte zudem die im Verhältnis zum außergewöhnlich niederschlagsreichen Vorjahr geringere Wasserführung dämpfend auf das Ergebnis aus der Stromproduktion. In beiden Ländern ist die Fortsetzung der Liberalisierung des Energievertriebs für die kommenden Monate zu erwarten.

Im Umweltbereich arbeitete die EVN in der Berichtsperiode an der Umsetzung und Finalisierung von acht internationalen Projekten. Für eine Kläranlage in Prag, die die EVN gemeinsam mit ihren Projektpartnern für 1,2 Mio. Einwohner errichten wird, wurde im November 2015 nach Erhalt der Baugenehmigung der Grundstein gelegt. Die von uns errichtete Kläranlage in Krakau wurde im Dezember 2015 fristgerecht an die Stadt übergeben, in Warschau konnte die Erweiterung der Kläranlage Pruszkow erfolgreich beendet werden. Das anhaltende Interesse an der Umsetzung wassertechnischer Projekte in der Zielregion der EVN ergibt sich aus der Vorgabe von EU-Standards sowie der Forderung der Bevölkerung nach adäquaten Umweltschutzeinrichtungen.

In der Wasserversorgung in Niederösterreich konnten wir mit 1. Jänner 2016 die Betriebsführung des Wasserleitungsnetzes der Gemeinde Litschau übernehmen. Damit werden weitere 3.700 Einwohner als Endkunden direkt von der EVN mit Trinkwasser versorgt. Darüber hinaus haben wir die Umsetzung von Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen fortgesetzt, um die Versorgungssicherheit aufrechtzuerhalten bzw. weiter zu steigern. So schreitet etwa der Bau der Naturfilteranlage in Zwentendorf an der Zaya voran, ebenso soll die Leistungsfähigkeit der Pumpwerke zur Versorgung der Wasserversorgungsanlage Waldviertel erhöht werden, um die immer höheren und häufigeren Verbrauchsspitzen abdecken zu können.

Unter der Annahme von durchschnittlichen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2015/16 weitgehend stabil erwartet. Die regulatorischen Rahmenbedingungen, die Entwicklung in den eingeleiteten Verfahren im Zusammenhang mit den Forderungen aus den Tarifentscheidungen in Bulgarien und im Zusammenhang mit dem Kraftwerk Duisburg-Walsum sowie der Fortgang der Aktivitäten in Moskau könnten das Konzernergebnis jedoch wesentlich beeinflussen.

Maria Enzersdorf, im Februar 2016

Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr
Sprecher des Vorstands

Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA
Mitglied des Vorstands

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliches und energiewirtschaftliches Umfeld

BIP-Wachstum	%	2017f	2016f	2015e	2014	2013
EU-28[1)2)]		1,9–2,0	1,8–1,9	1,7–1,9	1,4	0,2
Österreich[2)3)]		1,6–1,7	1,6–1,7	0,8	0,4	0,3
Bulgarien[1)2)4)]		2,0–3,0	1,5–2,3	2,2–2,9	1,6	1,3
Kroatien[1)2)4)6)]		1,5–2,1	1,0–2,1	0,8–1,8	–0,4	–1,0
Mazedonien[5)6)]		3,3–3,7	3,2–3,4	3,2	3,5–3,8	2,7

1) Quelle: European Economic Forecast, Winter 2016, EU-Kommission, Februar 2016
2) Quelle: Prognose der österreichischen Wirtschaft 2015–2017, IHS, Dezember 2015
3) Quelle: Prognose für 2016 bis 2017: Konsumausgaben erhöhen Wirtschaftswachstum in Österreich, WIFO, Dezember 2015
4) Quelle: Strategie Österreich & CEE 1. Quartal 2016, Raiffeisen Research, Jänner 2016
5) Quelle: Global Economic Prospects, World Bank, Jänner 2016
6) Quelle: World Economic Outlook, International Monetary Fund, Oktober 2015

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltkonjunktur entwickelte sich zuletzt uneinheitlich. Während die entwickelten Volkswirtschaften einen moderaten Wachstumskurs verzeichneten, beeinträchtigten wirtschaftliche Probleme die Entwicklung der Schwellenländer. Brasilien und Russland befanden sich in einer Rezession, und in China verlangsamte sich das Wachstumstempo im Zuge der Transformation zu einer stärker konsumorientierten Volkswirtschaft spürbar. In den USA hingegen blieb die konjunkturelle Entwicklung robust, während sich die Wirtschaft im Euroraum zögerlich erholte. Positive Einflussfaktoren für die europäische Wirtschaft waren dabei die niedrigen Ölpreise, der schwächere Euro und die anhaltend expansive Geldpolitik der EZB. Für das Jahr 2016 geht man in der Europäischen Union von einem BIP-Wachstum in der Bandbreite von 1,8 % bis 1,9 % aus; die Erwartungen für 2017 liegen zwischen 1,9 % und 2,0 %.

Für die Wirtschaft in Österreich wird in den kommenden Jahren ein deutlich kräftigeres Wachstum erwartet als noch in den Vorjahren. Die Steuerreform, die Anfang 2016 in Kraft getreten ist, entlastet die Einkommen der privaten Haushalte und sollte einen positiven Effekt auf die Konsumausgaben haben. Weniger positiv wird die Entwicklung des Arbeitsmarktes eingeschätzt: In den nächsten beiden Jahren erwarten die Experten einen Anstieg der Arbeitslosenrate auf bis zu 10 %. In diesem Umfeld wird für die Jahre 2016 und 2017 ein Wirtschaftswachstum zwischen 1,6 % und 1,7 % prognostiziert.

Energiewirtschaftliches Umfeld – Kennzahlen		2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	+/– in %	2013/14 1. Quartal
Temperaturbedingter Energiebedarf[1)]	%				
Österreich		82,3	78,3	4,0	89,8
Bulgarien		70,6	94,6	–24,0	92,1
Mazedonien		101,3	89,5	11,7	96,3
Primärenergie und CO_2-Emissionszertifikate					
Rohöl – Brent	EUR/Barrel	39,9	61,0	–34,6	80,3
Gas – NCG[2)]	EUR/MWh	17,4	22,6	–22,9	27,2
Kohle – API#2[3)]	EUR/Tonne	47,0	58,5	–19,6	61,7
CO_2-Emissionszertifikate (2./3. Periode)	EUR/Tonne	8,4	6,6	26,2	4,7
Strom – EEX Forwardmarkt[4)]					
Grundlaststrom	EUR/MWh	34,7	37,3	–6,9	43,8
Spitzenlaststrom	EUR/MWh	44,9	48,1	–6,6	56,7
Strom – EPEX Spotmarkt[5)]					
Grundlaststrom	EUR/MWh	33,2	34,8	–4,7	37,5
Spitzenlaststrom	EUR/MWh	43,0	45,9	–6,4	50,8

1) Berechnet nach Heizgradsummen; die Basis (100 %) entspricht in Österreich dem Durchschnittswert von 1996 bis 2010, in Bulgarien jenem von 2004 bis 2012 und in Mazedonien jenem von 2001 bis 2015; ausgewiesene Veränderung in Prozentpunkten.
2) Net Connect Germany (NCG) – EEX-(European Energy Exchange)-Börsepreis für Erdgas
3) Notierung in ARA (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen)
4) Durchschnittspreise der jeweiligen Quartals-Forward-Preise, beginnend ein Jahr vor dem jeweiligen Zeitraum an der EEX
5) EPEX Spot – European Power Exchange

Die wirtschaftliche Entwicklung in Bulgarien folgt ebenfalls einem positiven Trend. Dank der besseren Wirtschaftsbedingungen infolge des niedrigeren Ölpreises und günstigerer Kredite wuchs das reale BIP in einem Niedriginflationsumfeld schneller als prognostiziert. Als wichtige Wachstumstreiber erwiesen sich auch die gestiegenen Nettoexporte und ein moderater Anstieg des Haushaltskonsums. Die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum liegen für 2016 zwischen 1,5 % und 2,3 % und für 2017 zwischen 2,0 % und 3,0 %.

Angetrieben durch Exporte zog auch das Wachstum in Kroatien an. Änderungen bei der Einkommensteuer, der fehlende Inflationsdruck und positive Auswirkungen der Tourismussaison trugen hier zur Belebung des privaten Konsums bei. Der Aufschwung reicht allerdings noch nicht aus, um die Arbeitslosigkeit zu reduzieren bzw. die Beschäftigungsquote zu steigern, die zu den niedrigsten in der gesamten EU zählt. Für das Jahr 2016 wird ein BIP-Wachstum von 1,0 % bis 2,1 % erwartet; die Prognosen für 2017 bewegen sich zwischen 1,5 % und 2,1 %.

Mazedonien verzeichnet weiterhin ein starkes Wirtschaftswachstum. Verantwortlich dafür sind neben einer anhaltend guten Auslandsnachfrage, die vor allem vom deutschen Markt ausgeht, Impulse aus dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Zusätzlich unterstützt wird die positive Entwicklung durch die – dank steigender Einkommen – verbesserte Verbraucherstimmung. Für das Jahr 2016 wird ein Wirtschaftswachstum zwischen 3,2 % und 3,4 % erwartet. Im Jahr 2017 soll die Dynamik weiter zunehmen und zu einer Wachstumsrate zwischen 3,3 % und 3,7 % führen.

Energiewirtschaftliches Umfeld

Die Temperaturen in den für die EVN relevanten Märkten entwickelten sich im ersten Quartal 2015/16 sehr unterschiedlich. In Österreich war eine Steigerung der Heizgradsumme um 4,0 % zu verzeichnen; diese lag jedoch nach wie vor unter dem langjährigen Durchschnitt. Der Winter in Bulgarien war von milden Temperaturen geprägt; die Heizgradsumme lag deshalb im Berichtszeitraum um 24,0 % unter dem Vorjahreswert und damit deutlich unter dem Mehrjahresdurchschnitt. In Mazedonien hingegen waren die Temperaturen niedriger. Die Heizgradsumme erhöhte sich dadurch um 11,7 % und entsprach damit nach einem milden Vorjahreswinter wieder dem langjährigen Durchschnitt.

Der Durchschnittspreis für Rohöl der Sorte Brent auf Eurobasis lag im Berichtszeitraum vor allem aufgrund des aktuellen weltweiten Überangebots mit 39,9 Euro pro Barrel um 34,6 % unter dem Vergleichswert der Vorjahresperiode. Auch der durchschnittliche EEX-Börsepreis für Erdgas war in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015/16 mit 17,4 Euro pro MWh um 22,9 % niedriger als im Vorjahr. Zurückzuführen war dies unter anderem auf die unterdurchschnittlichen Temperaturen im Berichtszeitraum, die sich dämpfend auf die Nachfrage auf den Spotmärkten auswirkten.

Bei Kohle wiederum löste die insbesondere in China konjunkturbedingt schwächere Nachfrage einen Preisrückgang um 19,6 % auf 47,0 Euro je Tonne aus. Gegenläufig verlief die Entwicklung der Preise für CO_2-Emissionszertifikate. Hier erhöhte sich der Preis je Tonne gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 26,2 % auf 8,4 Euro. Dieser Trend beruhte vorrangig auf der durch die EU-Kommission im Jänner 2014 beschlossenen Verschiebung der Auktion von 900 Mio. CO_2-Emissionszertifikaten in die Jahre 2019 und 2020 („Backloading").

Der fortgesetzte Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energieträgern in Österreich und Deutschland sowie die niedrigen Preise für Primärenergieträger und – ungeachtet des leichten Anstiegs – nach wie vor auch für CO_2-Emissionszertifikate führten in der Berichtsperiode zu einem weiteren Rückgang der Termin- und Spotmarktpreise für Grund- bzw. Spitzenlaststrom. Die für die Berichtsperiode geltenden Terminpreise für Grundlaststrom sanken um 6,9 % auf 34,7 Euro pro MWh, jene für Spitzenlaststrom um 6,6 % auf 44,9 Euro pro MWh. Die Spotmarktpreise für Grundlaststrom gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4,7 % auf 33,2 Euro pro MWh zurück, jene für Spitzenlaststrom reduzierten sich um 6,4 % auf 43,0 Euro pro MWh.

Geschäftsentwicklung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Highlights 2015/16

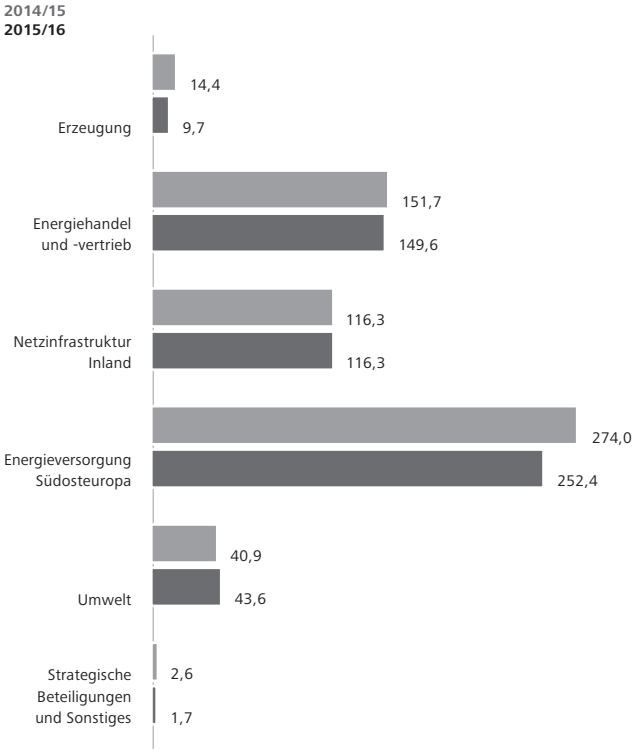
- → Umsatz: –4,4 % auf 573,3 Mio. Euro
- → EBITDA: +0,1 % auf 185,0 Mio. Euro
- → EBIT: –1,4 % auf 119,4 Mio. Euro
- → Finanzergebnis: +31,5 % auf –16,7 Mio. Euro
- → Konzernergebnis: +7,9 % auf 78,8 Mio. Euro

Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 26,6 Mio. Euro bzw. 4,4 % auf 573,3 Mio. Euro. Gesteigerte Erlöse aus der Vermarktung des in den Kraftwerken der EVN erzeugten Stroms konnten dabei geringere Erlöse aus den reduzierten Erdgashandelsaktivitäten des Konzerns sowie einen mengen- und preisbedingten Umsatzrückgang in Bulgarien nicht ausgleichen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 26,2 Mio. Euro bzw. 54,8 % auf 21,6 Mio. Euro. Maßgeblich dafür war der im Vorjahr in dieser Position abgebildete Verkauf der Anteile an der Objektgesellschaft für die Natriumhypochloritanlage in Moskau.

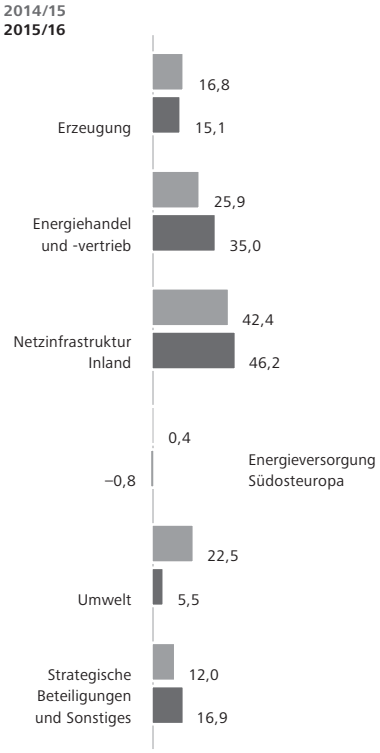
Außenumsatz nach Segmenten
1. Quartal

in Mio. EUR



EBIT nach Segmenten
1. Quartal

in Mio. EUR



Der Aufwand für Fremdstrombezug und Energieträger betrug im Berichtszeitraum 282,9 Mio. Euro und lag damit um 28,5 Mio. Euro bzw. 9,1 % unter dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung korrelierte mit den rückläufigen Umsatzerlösen, sodass das energiewirtschaftliche Gesamtergebnis für das erste Quartal 2015/16 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres per Saldo nahezu unverändert blieb.

Die Fremdleistungen und der sonstige Materialaufwand lagen mit 60,0 Mio. Euro um 6,1 Mio. Euro bzw. 9,3 % unter dem Vorjahresniveau. Dies lag insbesondere an einem Rückgang der projektbezogenen Fremdleistungen und Materialaufwendungen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der durchschnittliche Personalstand sank aufgrund kontinuierlicher Reorganisations- und Optimierungsmaßnahmen im Jahresvergleich um 264 Personen auf 6.861 Mitarbeiter. Durch diesen Rückgang wurden Aufwandssteigerungen infolge kollektivvertraglicher Lohn- und Gehaltsanpassungen sowie Einmaleffekte im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen in Mazedonien ausgeglichen. Per Saldo verringerte sich der Personalaufwand um 3,0 Mio. Euro bzw. 3,7 % auf 78,7 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 30,6 Mio. Euro um 10,9 Mio. Euro bzw. 26,3 % unter dem Vorjahreswert. Dieser signifikante Rückgang stammte aus weiteren Verbesserungen im Inkassobereich und einer gleichzeitigen Kostenreduktion in Südosteuropa.

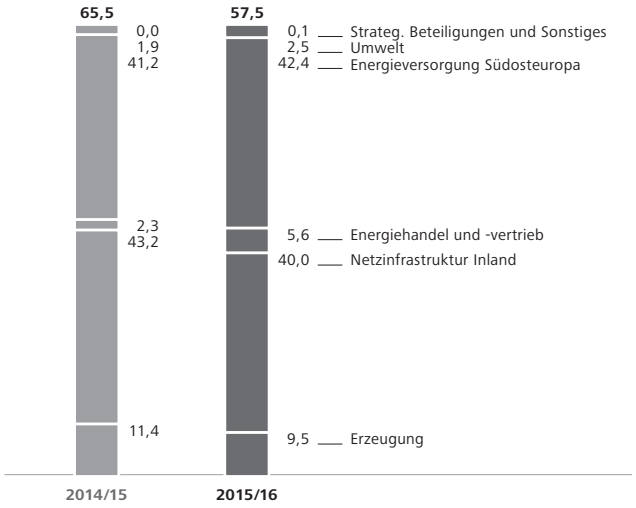
Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter erhöhte sich um 4,5 Mio. Euro bzw. 11,8 % auf 42,3 Mio. Euro. Einer Ergebnisverbesserung bei der EVN KG – der Vertriebsgesellschaft der EVN im Strom- und Gasbereich – stand hier eine Wertminderung bei der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH im Zusammenhang mit dem Wasserkraftwerk Ashta entgegen.

Per Saldo führten diese Entwicklungen zu einer geringfügigen Steigerung des EBITDA um 0,2 Mio. Euro bzw. 0,1 % auf 185,0 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 30,8 % auf 32,3 %.

Die Abschreibungen erhöhten sich bedingt durch die Investitionstätigkeit des Konzerns um 2,0 Mio. Euro bzw. 3,1 % auf 65,5 Mio. Euro. Per Saldo ergab sich damit ein EBIT von 119,4 Mio Euro, das um 1,8 Mio. Euro bzw. 1,4 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres lag.

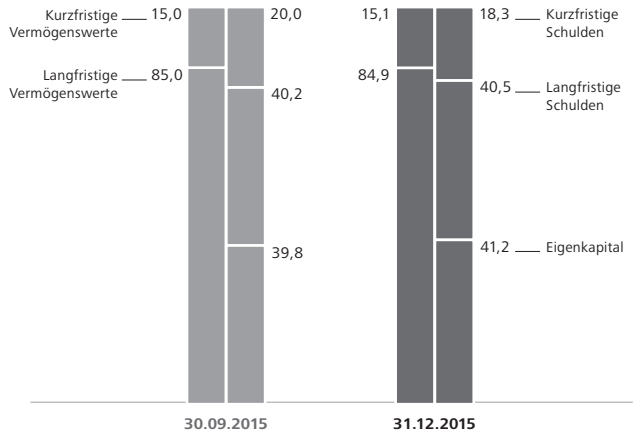
Struktur der Investitionen 1. Quartal

in %, Gesamtsummen in Mio. EUR



Bilanzstruktur zum Stichtag

in %



Das Finanzergebnis lag mit –16,7 Mio. Euro um 7,7 Mio. Euro bzw. 31,5 % über jenem des Vorjahreszeitraums. Diese Veränderung steht großteils im Zusammenhang mit dem im Vorjahr erfolgten Verkauf der Objektgesellschaft für die Natriumhypochloritanlage in Moskau und den Kosten für die Auflösung der für dieses Projekt gewährten Investitionsgarantie der Bundesrepublik Deutschland und des ebenfalls in diesem Zusammenhang bestehenden Zinssicherungsgeschäfts.

Per Saldo ergab sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 102,7 Mio. Euro, das sich damit um 5,9 Mio. Euro bzw. 6,1 % erhöhte. Nach Berücksichtigung eines nahezu unveränderten Ertragsteueraufwands von 16,9 Mio. Euro und des Ergebnisanteils nicht beherrschender Anteile belief sich das Konzernergebnis auf 78,8 Mio. Euro. Es lag um 5,8 Mio. Euro bzw. 7,9 % über dem Vorjahresergebnis.

Geldflussrechnung

Der Cash Flow aus dem Ergebnis erhöhte sich im Berichtszeitraum – in erster Linie bedingt durch das gesteigerte Ergebnis vor Ertragsteuern und höhere unbare Ergebniskomponenten aus den at Equity einbezogenen Beteiligungen – um 15,5 Mio. Euro auf 182,1 Mio. Euro. Trotz dieses Zuwachses lag der Cash Flow aus dem operativen Bereich mit 93,2 Mio. Euro nahezu unverändert auf Vorjahresniveau; diese Entwicklung resultierte aus Veränderungen im Working Capital.

Der Cash Flow aus dem Investitionsbereich lag mit –58,5 Mio. Euro um 119,4 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Wesentlicher Grund dafür war der im Vorjahr erfolgte und in dieser Position abgebildete Verkauf der Objektgesellschaft für die Natriumhypochloritanlage in Moskau. Die Entwicklung im ersten Quartal 2015/16 war hingegen primär vom laufenden Investitionsprogramm geprägt.

Der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich belief sich nach –192,8 Mio. Euro im ersten Quartal des Vorjahres im Berichtszeitraum auf –26,8 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die Rückführung der Finanzierungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Objektgesellschaft für die Natriumhypochloritanlage im vergangenen Jahr zurückzuführen.

In Summe ergab sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/16 ein Cash Flow von 7,9 Mio. Euro. Die liquiden Mittel beliefen sich damit per 31. Dezember 2015 auf 252,2 Mio. Euro. Zusätzlich standen der EVN weiterhin nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von 575,0 Mio. Euro zur Absicherung eines etwaigen kurzfristigen Finanzierungsbedarfs zur Verfügung.

Bilanz

Die Bilanzsumme der EVN lag per 31. Dezember 2015 mit 6.481,9 Mio. Euro um 19,3 Mio. Euro bzw. 0,3 % unter dem Wert zum 30. September 2015.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich dabei im ersten Quartal 2015/16 um 27,9 Mio. Euro bzw. 0,5 % auf 5.501,3 Mio. Euro. Auch ihr Anteil am Gesamtvermögen verringerte sich geringfügig auf 84,9 % (30. September 2015: 85,0 %). Während sich die Veränderungen bei den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen nahezu ausglichen, kam es zu einer ausschüttungsbedingten Verringerung des Wertansatzes der at Equity einbezogenen Beteiligungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 8,6 Mio. Euro bzw. 0,9 % auf 980,7 Mio. Euro. Dabei kam es zu keinen nennenswerten Abweichungen gegenüber dem letzten Bilanzstichtag.

Das Eigenkapital nahm bedingt durch das positive Ergebnis des ersten Quartals 2015/16 um 3,0 % bzw. 78,7 Mio. Euro auf 2.668,9 Mio. Euro zu. Damit belief sich die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2015 auf 41,2 % (30. September 2015: 39,8 %). Die durch die 87. Hauptversammlung am 21. Jänner 2016 genehmigte Ausschüttung einer Dividende von 0,42 Euro pro Aktie erfolgte am 29. Jänner 2016 und ist im Eigenkapital noch nicht abgebildet.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich um 14,6 Mio. Euro bzw. 0,6 % auf 2.625,6 Mio. Euro. Während sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten und die übrigen langfristigen Schulden rückläufig entwickelten, kam es zu einem Anstieg der vereinnahmten Baukosten- bzw. Investitionszuschüsse.

Die kurzfristigen Schulden sanken um 112,6 Mio. Euro bzw. 8,7 % auf 1.187,4 Mio. Euro. Zurückzuführen war dies hauptsächlich auf eine Verringerung der Lieferantenverbindlichkeiten, der kurzfristigen Rückstellungen und der übrigen kurzfristigen Schulden.

Die Nettoverschuldung reduzierte sich gegenüber dem 30. September 2015 um 49,3 Mio. Euro auf 1.181,6 Mio. Euro. Dadurch bedingt ging das Gearing auf 44,3 % zurück (30. September 2015: 47,5 %).

Energiewirtschaftliche Kennzahlen Konzern	GWh	2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	+/– absolut	+/– in %	2013/14 1. Quartal
Stromerzeugung		1.636	1.364	271	19,9	972
Erneuerbare Energie		438	507	–69	–13,7	479
Wärmekraftwerke		1.197	857	341	39,8	492
Netzabsatz						
Strom		5.592	5.610	–18	–0,3	5.532
Erdgas[1]		5.403	4.469	933	20,9	4.772
Energieverkauf an Endkunden						
Strom		4.982	5.071	–88	–1,7	5.279
davon Mittel- und Westeuropa[2]		1.794	1.805	–10	–0,6	1.877
davon Südosteuropa		3.188	3.266	–78	–2,4	3.401
Erdgas		1.788	1.786	2	0,1	2.053
Wärme		632	637	–5	–0,9	654
davon Mittel- und Westeuropa[2]		574	565	8	1,5	589
davon Südosteuropa		58	72	–14	–19,2	65

1) Inkl. Netzabsatz an Kraftwerke der EVN
2) Mittel- und Westeuropa beinhaltet Österreich und Deutschland.

Entwicklung der Segmente

Überblick

Die Konzernstruktur der EVN umfasst das Energiegeschäft, das Umweltgeschäft sowie Strategische Beteiligungen und Sonstiges. Funktional betrachtet wird im Energiegeschäft bei Strom und Wärme die gesamte Wertschöpfungskette von der Erzeugung über den Transport bis hin zur Verteilung und Versorgung abgedeckt, bei Erdgas sind es die Wertschöpfungsstufen Transport und Verteilung. Das Produktportfolio wird ergänzt durch Aktivitäten der Tochtergesellschaften in verwandten Geschäftsfeldern sowie durch regionale Kabel-TV- und Telekommunikationsdienstleistungen. Das Umweltgeschäft umfasst die Aktivitäten der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sowie der thermischen Abfallverwertung.

Die Definition der operativen Segmente erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente" ausschließlich basierend auf der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Nachstehend werden die operative Entwicklung der sechs Segmente und die Auswirkungen der energiewirtschaftlichen Kennzahlen auf deren Geschäftsverlauf beschrieben.

Geschäftsbereiche	Segmente	Aktivitäten
Energiegeschäft	**Erzeugung**	Stromerzeugung aus thermischen Quellen und erneuerbarer Energie an österreichischen und internationalen Standorten
	Energiehandel und -vertrieb	Beschaffung von Strom und Primärenergieträgern, Handel mit und Verkauf von Strom und Erdgas an Endkunden und auf Großhandelsmärkten sowie Wärmeproduktion und -verkauf
	Netzinfrastruktur Inland	Betrieb der regionalen Strom- und Gasnetze sowie der Netze für Kabel-TV und Telekommunikation
	Energieversorgung Südosteuropa	Betrieb von Stromnetzen und Stromverkauf an Endkunden in Bulgarien und Mazedonien, Wärmeerzeugung und -verkauf in Bulgarien, Stromerzeugung in Mazedonien, Errichtung und Betrieb von Gasnetzen in Kroatien, Energiehandel für die gesamte Region
Umweltgeschäft	**Umwelt**	Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, thermische Abfallverwertung in Österreich, Betrieb von Blockheizkraftwerken in Moskau sowie internationales Projektgeschäft
Sonstige Geschäftsaktivitäten	**Strategische Beteiligungen und Sonstiges**	Strategische und sonstige Beteiligungen, Konzernfunktionen

Erzeugung

Das Segment „Erzeugung" umfasst die Stromerzeugung aus thermischen Produktionsanlagen und aus erneuerbaren Energiequellen in Österreich, Deutschland, Bulgarien und Albanien sowie Projekte für zukünftige Erzeugungsanlagen in Österreich und Bulgarien.

Die Außenumsätze des Segments resultieren vorwiegend aus dem Verkauf von Strom aus Windkraft. Für den konzerninternen Umsatz wird für die Stromerzeugung (im Wesentlichen jene in Wasserkraftwerken sowie nicht mehr im Förderregime stehenden Windkraftanlagen) der Strommarktpreis abgebildet. Für Kraftwerke mit flexibel steuerbarer Erzeugung wird der Optionswert dargestellt. Dieser spiegelt die Deckungsbeiträge aus mittel- und kurzfristig realisierten Optionalitäten wider. Die Verrechnung der Energielieferungen der Steag-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH beinhaltet im Wesentlichen die Betriebs-, Finanzierungs- und Primärenergiekosten. Die Vermarktung des im Segment erzeugten Stroms sowie die Primärenergiebeschaffung werden im Segment Energiehandel und -vertrieb abgebildet.

Die Erträge aus den Beteiligungen der EVN an den Kraftwerken der Verbund-Innkraftwerke sowie der EVN-WIEN ENERGIE Windparkentwicklungs- und Betriebs GmbH & Co KG werden als Ergebnisanteile at Equity einbezogener Unternehmen mit operativem Charakter im EBIT erfasst. Die Beteiligung an der STEAG-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft wird als anteilig konsolidiertes Unternehmen abgebildet.

Highlights

- Steigerung der Energieproduktion durch deutlich stärkeren Einsatz der thermischen Kraftwerke zur Netzstabilisierung
- Bereitstellung von Regelenergie und Reservekapazitäten für den österreichischen und süddeutschen Raum
- Rückgang der Stromproduktion aus erneuerbarer Energie aufgrund geringeren Wind- und Wasserdargebots
- EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern leicht unter Vorjahresniveau

Im ersten Quartal 2015/16 erhöhte sich die Stromerzeugung um 293 GWh bzw. 25,2 % auf 1.458 GWh. Während die Erzeugung aus erneuerbarer Energie mit 350 GWh um 12,9 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres lag, erhöhte sich die Erzeugung in den Wärmekraftwerken der EVN um 345 GWh bzw. 45,2 % auf 1.108 GWh. Da das Wind- und Wasserdargebot im Berichtszeitraum signifikant unter dem Niveau des Vorjahres lag, verringerte sich die erneuerbare Produktion trotz erhöhter Windkraftkapazitäten. Die thermischen Kraftwerke Theiß und Korneuburg stehen auch im Winter 2015/16 wieder für den süddeutschen Raum als Reservekapazität zur Verfügung; zusätzlich wurde auch das Kraftwerk Dürnrohr für das Engpassmanagement eingesetzt. Die Abrufe

Kennzahlen – Erzeugung		2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	+/– absolut	+/– in %	2013/14 1. Quartal
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh					
Stromerzeugung		**1.458**	**1.165**	**293**	**25,2**	**804**
davon erneuerbare Energie		350	401	–52	–12,9	408
davon Wärmekraftwerke		1.108	764	345	45,2	396
Finanzkennzahlen	Mio. EUR					
Außenumsatz		9,7	14,4	–4,7	–32,7	13,3
Innenumsatz		48,4	44,8	3,6	8,0	21,8
Gesamtumsatz		**58,0**	**59,1**	**–1,1**	**–1,9**	**35,1**
Operativer Aufwand		–25,1	–29,1	4,1	13,9	–20,7
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		–4,2	0,2	–4,4	–	0,3
EBITDA		**28,8**	**30,2**	**–1,5**	**–4,9**	**14,6**
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		–13,6	–13,4	–0,2	–1,4	–9,2
Operatives Ergebnis (EBIT)		**15,1**	**16,8**	**–1,7**	**–9,9**	**5,5**
Finanzergebnis		–6,0	–6,2	0,3	4,0	–4,3
Ergebnis vor Ertragsteuern		**9,2**	**10,6**	**–1,4**	**–13,4**	**1,2**
Gesamtvermögen		1.131,3	1.248,0	–116,7	–9,4	1.245,9
Gesamtschulden		923,4	1.035,3	–111,8	–10,8	993,4
Investitionen[1]		5,4	14,0	–8,6	–61,1	49,7

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

der thermischen Kraftwerke zur Netzstabilisierung in Österreich und Deutschland nahmen im Berichtszeitraum zu und übertrafen bereits im ersten Quartal das gesamte Geschäftsjahr 2014/15.

Auf Konzernebene konnten in der Berichtsperiode 32,8 % (Vorjahr: 26,9 %) des abgesetzten Stroms durch eigene Produktion abgedeckt werden. Der Anteil der erneuerbaren Energie an der Stromproduktion reduzierte sich auf Konzernebene aufgrund des ungünstigeren Dargebots und eines Anstiegs der Abrufe der thermischen Kraftwerke von 37,2 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 26,8 %.

Die Umsatzerlöse im Segment lagen mit 58,0 Mio. Euro um 1,1 Mio. Euro bzw. 1,9 % unter jenen des Vorjahres. Damit konnte der Anstieg der Erlöse aus der Bereitstellung von Regelenergie bzw. Reservekapazitäten zur Stützung der Netzsicherheit im österreichischen und süddeutschen Raum die mengenbedingt verringerten Umsatzerlöse aus der erneuerbaren Erzeugung nicht vollständig ausgleichen.

Der operative Aufwand verringerte sich um 4,1 Mio. Euro bzw. 13,9 % auf 25,1 Mio. Euro, hauptsächlich bedingt durch den Rückgang der Einsatzkosten für Primärenergieträger.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter verringerte sich um 4,4 Mio. Euro auf –4,2 Mio. Euro. Neben einem witterungs- und marktpreisbedingten leichten Rückgang des Ergebnisbeitrags aus der Verbund Innkraftwerke GmbH war dies hauptsächlich auf eine Wertminderung bei der Shkodra Region Beteiligungsholding GmbH im Zusammenhang mit dem Wasserkraftwerk Ashta zurückzuführen.

In Summe ergab sich ein EBITDA in Höhe von 28,8 Mio. Euro, das um 1,5 Mio. Euro bzw. 4,9 % unter jenem des Vergleichszeitraums lag. Die Abschreibungen inkl. der Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen erhöhten sich um 0,2 Mio. Euro bzw. 1,4 % auf 13,6 Mio. Euro. Dabei sind weder im Berichtszeitraum noch im Vergleichszeitraum Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen enthalten. Das EBIT sank um 1,7 Mio. Euro bzw. 9,9 % auf 15,1 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis verbesserte sich dank rückläufiger Finanzverbindlichkeiten aufgrund planmäßiger Tilgungen um 0,3 Mio. Euro bzw. 4,0 % auf –6,0 Mio. Euro. Per Saldo lag das Ergebnis vor Ertragsteuern mit 9,2 Mio. Euro um 1,4 Mio. Euro bzw. 13,4 % unter dem Vorjahresergebnis.

Das Investitionsvolumen verringerte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/16 um 8,6 Mio. Euro bzw. 61,1 % auf 5,4 Mio. Euro. Wesentlicher Auslöser dafür war das höhere Investitionsvolumen im Vorjahr durch den Bau des Windparks Prottes-Ollersdorf.

Energiehandel und -vertrieb

Das Segment „Energiehandel und -vertrieb" umfasst den Handel mit und den Verkauf von Strom und Erdgas an Endkunden vorwiegend auf dem österreichischen Heimmarkt und auf Großhandelsmärkten, die Beschaffung von Strom, Erdgas und anderen Primärenergieträgern sowie die Produktion und den Verkauf von Wärme.

Highlights

- → Energieabsatz in Österreich temperaturbedingt leicht steigend; Rückgang beim Stromabsatz in Deutschland
- → Operative Aufwendungen gesunken
- → EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahresniveau

Der Strom-, Erdgas- und Wärmeabsatz an Endkunden in Österreich erhöhte sich in der Berichtsperiode aufgrund der kühleren Temperaturen im Winter 2015/16 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. In Deutschland hingegen führte der anhaltend starke Wettbewerb der Energieversorger zu einem Rückgang der Stromabsatzmengen. Damit war der Stromabsatz im Segment in Summe rückläufig.

Die Umsatzerlöse verringerten sich um 3,5 Mio. Euro bzw. 2,3 % auf 152,2 Mio. Euro, was hauptsächlich auf einen Rückgang der Erdgashandelsaktivitäten zurückzuführen war.

Der im operativen Aufwand verzeichnete Rückgang um 4,4 Mio. Euro bzw. 3,1 % auf 139,8 Mio. Euro betraf größtenteils den Fremdenergiebezug und korrelierte mit den rückläufigen Umsatzerlösen aufgrund der geringeren Erdgashandelsaktivitäten.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter erhöhte sich um 8,4 Mio. Euro bzw. 45,1 % auf 27,0 Mio. Euro. Per Saldo führten diese Entwicklungen zu einem um 9,3 Mio. Euro bzw. 30,9 % höheren EBITDA von 39,4 Mio. Euro.

Unter Einbeziehung der um 0,2 Mio. Euro bzw. 4,8 % auf 4,4 Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen ergab sich ein EBIT von 35,0 Mio. Euro, das um 9,1 Mio. Euro bzw. 35,1 % über jenem des Vorjahres lag.

Das Finanzergebnis verringerte sich etwas und betrug für den Berichtszeitraum –0,9 Mio. Euro nach –0,6 Mio. Euro im Vorjahr. Per Saldo ergibt sich damit für das erste Quartal 2015/16 ein um 8,7 Mio. Euro bzw. 34,4 % auf 34,1 Mio. Euro erhöhtes Ergebnis vor Ertragsteuern.

Kennzahlen – Energiehandel und -vertrieb		2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	+/– absolut	in %	2013/14 1. Quartal
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh					
Energieverkauf an Endkunden						
Strom		1.794	1.805	–10	–0,6	1.877
Erdgas		1.788	1.786	2	0,1	2.053
Wärme		574	565	8	1,5	589
Finanzkennzahlen	Mio. EUR					
Außenumsatz		149,6	151,7	–2,1	–1,4	109,7
Innenumsatz		2,5	4,0	–1,5	–36,7	3,9
Gesamtumsatz		**152,2**	**155,7**	**–3,5**	**–2,3**	**113,6**
Operativer Aufwand		–139,8	–144,3	4,4	3,1	–96,9
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		27,0	18,6	8,4	45,1	21,1
EBITDA		**39,4**	**30,1**	**9,3**	**30,9**	**37,8**
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		–4,4	–4,2	–0,2	–4,8	–3,8
Operatives Ergebnis (EBIT)		**35,0**	**25,9**	**9,1**	**35,1**	**34,0**
Finanzergebnis		–0,9	–0,6	–0,4	–63,7	–0,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		**34,1**	**25,4**	**8,7**	**34,4**	**33,2**
Gesamtvermögen		603,7	498,3	105,5	21,2	446,3
Gesamtschulden		510,9	388,6	122,3	31,5	342,6
Investitionen[1)]		3,2	1,5	1,7	–	4,5

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Das Investitionsvolumen erhöhte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/16 ebenfalls um 1,7 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro. Es entfiel ausschließlich auf den Anlagen- und Netzausbau im Wärmebereich.

Netzinfrastruktur Inland

Neben dem Betrieb der regionalen Strom- und Gasnetze sowie der Netze für Kabel-TV und Telekommunikation in Niederösterreich und im Burgenland werden im Segment „Netzinfrastruktur Inland" auch Konzerndienstleistungen erbracht. Diese Leistungen, die vor allem im Zusammenhang mit Bautätigkeiten anfallen, werden als konzerninterne Umsätze abgebildet. Das Beteiligungsergebnis des Segments umfasst auch die Ausschüttungen des R-138-Fonds sowie der AGGM Austrian Gas Grid Management AG an die Netz Niederösterreich GmbH.

Highlights

- Anstieg der Strom- und Gasnetzabsatzmengen
- Stabile Umsatzentwicklung
- Verbessertes EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern
- Investitionsfokus Versorgungssicherheit

Im ersten Quartal 2015/16 zeigten die Netzabsatzmengen für Strom einen leichten Anstieg um 43 GWh bzw. 2,0 % auf 2.147 GWh. Zuwächse verzeichnete dabei vor allem der Bereich Industriekunden. Der Gasnetzabsatz erhöhte sich um 931 GWh bzw. 20,9 %, primär verursacht durch den häufigen Einsatz der EVN Gaskraftwerke zur Stabilisierung der österreichischen und deutschen Stromnetze. Witterungsbedingte Zuwächse waren beim Gasnetzabsatz aber auch im Endkundensegment zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich trotz der höheren Netzabsatzmengen stabil und erreichten 127,9 Mio. Euro (+ 0,1 % im Vorjahresvergleich). Der Kabel-TV- und Telekommunikationsbereich verzeichnete Kundenzuwächse und damit auch Umsatzsteigerungen.

Der operative Aufwand sank um 5,6 Mio. Euro bzw. 9,4 % auf 54,5 Mio. Euro. Dieser Rückgang war im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für Material und bezogene Fremdleistungen zurückzuführen. Per Saldo resultierte die Umsatz- und Aufwandsentwicklung in einem EBITDA von 73,5 Mio. Euro und einem EBIT von 46,2 Mio. Euro. Dies entspricht einer Verbesserung des EBITDA um 5,7 Mio. Euro (+ 8,4 %) bzw. des EBIT um 3,8 Mio. Euro (+ 9,0 %). Der vergleichsweise geringere Anstieg des EBIT resultiert aus einer investitionsbedingten Erhöhung der Abschreibungen, die um 1,9 Mio. Euro auf 27,3 Mio. Euro zunahmen.

Kennzahlen – Netzinfrastruktur Inland		2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	+/– absolut	in %	2013/14 1. Quartal
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh					
Netzabsatz						
Strom		2.147	2.104	43	2,0	2.101
Erdgas		5.395	4.464	931	20,9	4.770
Finanzkennzahlen	Mio. EUR					
Außenumsatz		116,3	116,3	0,0	0,0	126,0
Innenumsatz		11,7	11,6	0,1	0,8	11,3
Gesamtumsatz		**127,9**	**127,9**	**0,1**	**0,1**	**137,3**
Operativer Aufwand		–54,5	–60,1	5,6	9,4	–64,6
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		0,0	0,0	0,0	–	0,0
EBITDA		**73,5**	**67,8**	**5,7**	**8,4**	**72,6**
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		–27,3	–25,4	–1,9	–7,4	–25,2
Operatives Ergebnis (EBIT)		**46,2**	**42,4**	**3,8**	**9,0**	**47,5**
Finanzergebnis		–4,3	–4,5	0,2	3,6	–4,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		**41,9**	**37,9**	**4,0**	**10,5**	**42,8**
Gesamtvermögen		1.796,7	1.812,2	–15,5	–0,9	1.766,4
Gesamtschulden		1.291,1	1.324,5	–33,4	–2,5	1.278,0
Investitionen[1)]		23,0	28,3	–5,3	–18,9	27,3

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Das Finanzergebnis verbesserte sich geringfügig um 0,2 Mio. Euro auf –4,3 Mio. Euro. Per Saldo erzielte das Segment Netzinfrastruktur Inland damit ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 41,9 Mio. Euro; dies entspricht einem Anstieg von 4,0 Mio. Euro bzw. 10,5 %.

Der im Geschäftsjahr 2013/14 vorgestellte Investitionsschwerpunkt der EVN, der Investitionen in Höhe von 1 Mrd. Euro innerhalb von vier Jahren in Niederösterreich vorsieht, wurde im ersten Quartal 2015/16 plangemäß im nunmehr dritten Jahr fortgesetzt. Rund 70 % des gesamten Investitionsprogramms sind für den Ausbau der niederösterreichischen Netzinfrastruktur vorgesehen, die aufgrund des intensiven Ausbaus der erneuerbaren Erzeugungskapazitäten vor besonderen Herausforderungen steht. In diesem Sinn wurden die Investitionen in die Erweiterung bzw. den Neubau von Umspannwerken sowie in die Verstärkung des 110-kV-Netzes zum Transport der laufend steigenden Einspeisemengen von Windenergie im Berichtszeitraum fortgeführt. In Summe erreichten die Investitionen im Segment ein Volumen von 23,0 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang von 5,3 Mio. Euro bzw. 18,9 %, der aus der Verschiebung einzelner Bauvorhaben resultiert. Mit der in der Berichtsperiode erfolgten Fertigstellung des Umspannwerks Spannberg wurde ein wichtiger Anschlusspunkt für die Windparks im Weinviertel in Betrieb genommen und damit ein weiterer zentraler Eckpfeiler für die Versorgungssicherheit gesetzt.

Die österreichischen Strom- und Gasnetztarife werden im Rahmen der Anreizregulierung jeweils mit Beginn des Kalenderjahres durch einen Beschluss der E-Control-Kommission angepasst. Per 1. Jänner 2016 wurden die Netznutzungsentgelte für Strom und Erdgas für Haushaltskunden um durchschnittlich jeweils 11,0 % erhöht. Im Jahr davor waren der entsprechende Netztarif für Strom um 1,0 % und jener für Erdgas um 3,0 % gesenkt worden.

Energieversorgung Südosteuropa

Im Segment „Energieversorgung Südosteuropa" werden der Betrieb von Stromnetzen sowie der Stromverkauf an Endkunden in Bulgarien und Mazedonien, Wärmeproduktion und -verkauf in Bulgarien, die Stromerzeugung in Mazedonien, der Gasverkauf an Endkunden in Kroatien sowie der Energiehandel für die gesamte Region zusammengefasst.

Highlights

- → Milder Winter in Bulgarien beeinflusste Energienachfrage
- → Umsatzerlöse und Energiebeschaffungskosten unter Vorjahresniveau
- → EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern leicht rückläufig

Kennzahlen – Energieversorgung Südosteuropa		2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	+/– absolut	in %	2013/14 1. Quartal
Energiewirtschaftliche Kennzahlen	GWh					
Stromerzeugung		**94**	**120**	**–26**	**–21,4**	**102**
davon erneuerbare Energie		26	48	–21	–44,6	20
davon Wärmekraftwerke		68	72	–4	–6,0	82
Netzabsatz Strom[1)]		**3.445**	**3.507**	**–61**	**–1,7**	**3.432**
Wärmeverkauf an Endkunden		**58**	**72**	**–14**	**–19,2**	**65**
Finanzkennzahlen	Mio. EUR					
Außenumsatz		252,4	274,0	–21,7	–7,9	263,9
Innenumsatz		0,1	0,1	0,0	13,5	0,0
Gesamtumsatz		**252,4**	**274,1**	**–21,7**	**–7,9**	**263,9**
Operativer Aufwand		–237,7	–258,5	20,7	8,0	–251,4
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		0,0	0,0	0,0	–	0,0
EBITDA		**14,7**	**15,6**	**–0,9**	**–6,0**	**12,5**
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		–15,5	–15,2	–0,3	–1,8	–15,6
Operatives Ergebnis (EBIT)		**–0,8**	**0,4**	**–1,2**	**–**	**–3,1**
Finanzergebnis		–5,8	–6,1	0,3	5,0	–7,5
Ergebnis vor Ertragsteuern		**–6,6**	**–5,7**	**–0,9**	**–16,0**	**–10,6**
Gesamtvermögen		1.256,2	1.245,3	10,9	0,9	1.441,3
Gesamtschulden		1.101,8	1.135,0	–33,1	–2,9	1.118,5
Investitionen[2)]		24,4	27,0	–2,6	–9,7	24,5

1) In Bulgarien und Mazedonien entspricht der Energieverkauf an Endkunden in etwa dem derzeitigen Netzabsatz.
2) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mit 1. August 2015 senkte die zuständige Regulierungskommission in Bulgarien die Strom-Endkundenpreise im Versorgungsgebiet der EVN um durchschnittlich 0,4 %. Zusätzlich wurden die Endkundenpreise für Wärme schrittweise mit 1. Juli 2015 um 7,0 % und mit 1. Oktober 2015 um weitere 0,7 % gesenkt. Das im Juni 2013 eingeleitete Schiedsgerichtsverfahren bei dem von der Weltbank eingerichteten „International Centre for the Settlement of Investment Disputes" (ICSID) wird von der EVN weiterhin aktiv verfolgt.

In Mazedonien kam es mit Tarifentscheid vom 1. Juli 2015 zu einer Senkung der Strom-Endkundenpreise um durchschnittlich 0,3 %. Die Kostenelemente im Zusammenhang mit den geplanten nächsten Liberalisierungsstufen wurden dabei weiterhin nicht berücksichtigt.

In Kroatien werden bereits in allen drei Regionen (Zadar, Šibenik und Split), für die die EVN Croatia über Konzessionsverträge zur Errichtung und zum Betrieb von Gasverteilnetzen verfügt, Kunden versorgt. Aktuell liegt der Fokus auf dem Anschluss neuer Kunden durch Netzverdichtungsmaßnahmen sowie auf dem weiteren Ortsnetzausbau.

Die Stromerzeugung der EVN in Südosteuropa verringerte sich im ersten Quartal 2015/16 um 26 GWh bzw. 21,4 % auf 94 GWh. Zwar lag das Wasserdargebot in Mazedonien über dem langjährigen Durchschnitt, der Rekordwert des Vorjahres konnte jedoch nicht erreicht werden. Dies bedingte einen Rückgang der erneuerbaren Produktion um 21 GWh auf 26 GWh. In Bulgarien wiederum waren die Durchschnittstemperaturen nach dem milden Winter des Vorjahres nochmals deutlich höher. Dadurch reduzierten sich auch die Einsatzzeiten der Cogeneration-Anlage in Plovdiv, sodass die thermische Erzeugung um 4 GWh auf 68 GWh zurückging.

In Summe lag der Stromnetzabsatz mit 3.445 GWh um 61 GWh bzw. 1,7 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der Wärmeverkauf an Endkunden in Bulgarien nahm ebenfalls um 14 GWh bzw. 19,2 % auf 58 GWh ab.

Die Umsatzerlöse verringerten sich in der Berichtsperiode um 21,7 Mio. Euro bzw. 7,9 % auf 252,4 Mio. Euro. Neben den Tarifentscheiden des Sommers 2015 in Bulgarien und Mazedonien sowie den in beiden Ländern umgesetzten Liberalisierungsschritten wirkte sich hier insbesondere der milde Winter in Bulgarien dämpfend aus.

Gleichzeitig reduzierten sich jedoch auch die operativen Aufwendungen, die mit 237,7 Mio. Euro um 20,7 Mio. Euro bzw. 8,0 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres lagen. Neben absatzbedingt rückläufigen Energiebeschaffungskosten führte hier nicht zuletzt die weitere Reduktion der Netzverluste zu einem Rückgang im Fremdenergiebezug. Positiv auf die Aufwendungen für Forderungswertberichtigungen wirkte sich wiederum die kontinuierliche Verbesserung beim Inkasso der Kundenrechnungen aus. In Summe wurde ein um 0,9 Mio. Euro bzw. 6,0 % auf 14,7 Mio. Euro verringertes EBITDA erzielt.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 0,3 Mio. Euro bzw. 1,8 % auf 15,5 Mio. Euro. Per Saldo ergab sich damit ein EBIT von –0,8 Mio. Euro, das um 1,2 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau blieb.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 0,3 Mio. Euro bzw. 5,0 % auf –5,8 Mio. Euro, zum einen hervorgerufen durch die planmäßige Rückführung von Kreditfinanzierungen, zum anderen durch das niedrigere Zinsniveau. Insgesamt ergab sich daraus für das erste Quartal 2015/16 ein Ergebnis vor Ertragsteuern von –6,6 Mio. Euro, das um 0,9 Mio. Euro bzw. 16,0 % unter jenem des Vorjahreszeitraums lag.

Die Investitionen verringerten sich im Berichtszeitraum um 2,6 Mio. Euro bzw. 9,7 % auf 24,4 Mio. Euro.

Umwelt

Das Segment „Umwelt" umfasst die Bereiche Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, thermische Abfallverwertung im Inland, das internationale Projektgeschäft in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie den Betrieb von zwei Blockheizkraftwerken in Moskau.

Highlights

- → Abschluss der Bauarbeiten für je zwei Abwasserprojekte in Polen und Rumänien
- → Grundsteinlegung für eine Kläranlage in Prag
- → Geringeres EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern

Im ersten Quartal 2015/16 stiegen die Umsätze im Segment Umwelt um 2,0 Mio. Euro bzw. 4,2 % auf 48,2 Mio. Euro. Hauptgründe dafür waren höhere Umsätze im internationalen Projektgeschäft sowie witterungsbedingte Umsatzzuwächse in der Wasserversorgung in Niederösterreich. Gegenläufig wirkte die Umsatzentwicklung aus der thermischen Abfallverwertung in Niederösterreich.

Der operative Aufwand betrug in der Berichtsperiode 39,0 Mio. Euro (Vorjahr: 19,9 Mio. Euro). Der hier verzeichnete Anstieg ist im Wesentlichen auf den Entfall des positiven Einmaleffekts zurückzuführen, der sich im Vorjahr aus dem Verkauf der Anteile an der Objektgesellschaft für das Projekt Natriumhypochloritanlage in Moskau ergeben hatte.

Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter lag mit 2,8 Mio. Euro stabil auf Vorjahresniveau. Per Saldo führten diese Entwicklungen zu einem EBITDA in Höhe von 11,9 Mio. Euro; dies entspricht einem Rückgang von 17,2 Mio. Euro bzw. 59,0 %. Bei nahezu konstanten Abschreibungen von 6,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) erwirtschaftete das Segment ein EBIT von 5,5 Mio. Euro, das um 17,0 Mio. Euro bzw. 75,6 % unter jenem des Vorjahres lag.

Finanzkennzahlen – Umwelt	Mio. EUR	2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	+/– absolut	+/– in %	2013/14 1. Quartal
Außenumsatz		43,6	40,9	2,7	6,5	38,9
Innenumsatz		4,5	5,3	–0,7	–13,7	5,6
Gesamtumsatz		**48,2**	**46,2**	**2,0**	**4,2**	**44,5**
Operativer Aufwand		–39,0	–19,9	–19,1	–96,2	–36,0
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		2,8	2,8	0,0	–1,7	2,9
EBITDA		**11,9**	**29,2**	**–17,2**	**–59,0**	**11,4**
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		–6,5	–6,7	0,2	3,3	–7,1
Operatives Ergebnis (EBIT)		**5,5**	**22,5**	**–17,0**	**–75,6**	**4,4**
Finanzergebnis		0,4	–9,7	10,1	–	–0,5
Ergebnis vor Ertragsteuern		**5,9**	**12,7**	**–6,9**	**–53,8**	**3,9**
Gesamtvermögen		914,7	980,1	–65,4	–6,7	1.436,4
Gesamtschulden		723,1	783,8	–60,7	–7,7	1.053,1
Investitionen[1)]		1,4	1,3	0,2	11,9	2,9

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Das Finanzergebnis belief sich auf 0,4 Mio. Euro und verbesserte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Mio. Euro. Maßgeblich dafür war der Entfall der Belastungen für das Finanzergebnis, die im Vorjahr durch die Auflösung des Sicherungsgeschäfts und der Bundesanlagengarantie im Zusammenhang mit dem Projekt Natriumhypochloritanlage verursacht worden waren. Per Saldo ergab sich damit im ersten Quartal 2015/16 ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 5,9 Mio. Euro, das um 6,9 Mio. Euro bzw. 53,8 % unter dem Vorjahreswert blieb.

Im Segment Umwelt investierte die EVN im ersten Quartal 2015/16 in Summe 1,4 Mio. Euro und damit um 0,2 Mio. Euro mehr als in der Vergleichsperiode. Die Investitionen im Segment Umwelt dienen vorwiegend der Versorgung neuer Gemeinden mit Trinkwasser, der Verbesserung der Trinkwasserqualität und der Steigerung der Versorgungssicherheit der Kunden. Per 1. Jänner 2016 übernahm die EVN die Betriebsführung des Wasserleitungsnetzes für die rund 3.700 Einwohner der Gemeinde Litschau. Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit umfassen etwa Investitionen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Pumpwerke im Waldviertel sowie die Errichtung einer Naturfilteranlage in Zwentendorf an der Zaya.

Im internationalen Projektgeschäft arbeitete die EVN an der Umsetzung und Finalisierung von acht Projekten in Tschechien, Polen, Montenegro, Rumänien und Zypern. Dabei handelt es sich primär um Vorhaben, bei denen die EVN als Generalunternehmer für die Planung und Errichtung der Anlagen verantwortlich ist und der Auftraggeber die Finanzierung selbst bereitstellt.

In Tschechien konnte mit Vorliegen der Baugenehmigung mit den Bauarbeiten für den Umbau und die Erweiterung einer Kläranlage in Prag begonnen werden. Die EVN realisiert dieses Projekt als Partner in einem Konsortium. Die Kläranlage wird eine Kapazität für 1,2 Mio. Einwohner haben.

Die Bauarbeiten an zwei Projekten in Polen (Modernisierung und Erweiterung der Kläranlagen in Kujawy/Krakau und in Pruszkow) sowie an zwei weiteren in Rumänien (Errichtung von drei Abwasserbehandlungsanlagen in Silvaniei und Erweiterung der Kläranlage in Zalau) wurden im Lauf des ersten Quartals 2015/16 erfolgreich abgeschlossen. Mit Übergabe dieser Projekte an die Auftraggeber erfolgt nun noch die Endabrechnung dieser Generalunternehmeraufträge.

In Montenegro betreibt die EVN die von ihr errichtete Kläranlage in Budva und setzte in der Berichtsperiode die Arbeiten an der Errichtung der Kläranlage in Kotor-Tivat fort. Beide Abwasserprojekte leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Wasserqualität an der Adriaküste und damit zur Entwicklung des Tourismus in Montenegro. In Zypern erfolgten Arbeiten zur Inbetriebsetzung und Optimierung einer Kläranlage in Larnaca.

Strategische Beteiligungen und Sonstiges

Im Segment „Strategische Beteiligungen und Sonstiges" sind im Wesentlichen die Beteiligungen der EVN an der Rohöl-Aufsuchungs AG (RAG), der Energie Burgenland (gehalten über die Burgenland Holding AG) und der Verbund AG abgebildet. Zudem werden in diesem Segment zentrale Konzernfunktionen sowie Gesellschaften außerhalb des Kerngeschäfts, die hauptsächlich interne Konzerndienstleistungen erbringen, erfasst.

Highlights

→ Gegenläufige Entwicklung der Ergebnisbeiträge der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter:
- Leichter Zuwachs bei der Rohöl-Aufsuchungs AG (RAG)
- Rückgang bei der Energie Burgenland

→ Verbessertes EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Segment Strategische Beteiligungen verzeichnete in der Berichtsperiode einen Anstieg der Umsatzerlöse um 1,5 Mio. Euro bzw. 10,0 % auf 16,9 Mio. Euro. Der operative Aufwand reduzierte sich um 2,8 Mio. Euro bzw. 14,9 % auf 16,2 Mio. Euro. Der Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter lag mit 16,6 Mio. Euro geringfügig über dem Vorjahresniveau von 16,1 Mio. Euro. Diese Position enthält die Ergebnisanteile der RAG und der Energie Burgenland, die sich im ersten Quartal 2015/16 gegenläufig entwickelten. Einem leichten Anstieg im Ergebnisbeitrag der RAG stand ein geringfügiger Rückgang des Ergebnisbeitrags der Energie Burgenland gegenüber.

In Summe ergaben diese Entwicklungen ein EBITDA von 17,3 Mio. Euro, das damit um 4,9 Mio. Euro bzw. 39,5 % über jenem der Vergleichsperiode lag. Bei konstanten Abschreibungen von 0,4 Mio. Euro ergab sich ein operatives Ergebnis (EBIT) von 16,9 Mio. Euro (Vorjahr: 12,0 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis ging um 1,9 Mio. Euro bzw. 12,6 % auf 13,2 Mio. Euro zurück. Per Saldo erzielte das Segment ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 30,1 Mio. Euro (Vorjahr: 27,1 Mio. Euro).

Finanzkennzahlen – Strategische Beteiligungen und Sonstiges	Mio. EUR	2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	+/– absolut	+/– in %	2013/14 1. Quartal
Außenumsatz		1,7	2,6	–0,9	–35,1	2,4
Innenumsatz		15,2	12,7	2,5	19,4	15,4
Gesamtumsatz		**16,9**	**15,3**	**1,5**	**10,0**	**17,8**
Operativer Aufwand		–16,2	–19,0	2,8	14,9	–18,0
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter		16,6	16,1	0,5	3,3	12,6
EBITDA		**17,3**	**12,4**	**4,9**	**39,5**	**12,4**
Abschreibungen inkl. Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen		–0,4	–0,4	0,0	–2,3	–0,4
Operatives Ergebnis (EBIT)		**16,9**	**12,0**	**4,9**	**40,7**	**12,0**
Finanzergebnis		13,2	15,1	–1,9	–12,6	11,9
Ergebnis vor Ertragsteuern		**30,1**	**27,1**	**3,0**	**11,0**	**23,8**
Gesamtvermögen		2.634,0	2.834,0	–200,0	–7,1	2.997,1
Gesamtschulden		1.073,0	1.199,7	–126,6	–10,6	1.382,2
Investitionen[1)]		0,0	0,0	0,0	–	0,1

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Konzern-Zwischenabschluss

nach IAS 34

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Mio. EUR	2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	+/– absolut	+/– in %	2014/15
Umsatzerlöse	573,3	599,9	–26,6	–4,4	2.135,8
Sonstige betriebliche Erträge	21,6	47,8	–26,2	–54,8	108,4
Fremdstrombezug und Energieträger	–282,9	–311,3	28,5	9,1	–1.066,5
Fremdleistungen und sonstiger Materialaufwand	–60,0	–66,1	6,1	9,3	–254,0
Personalaufwand	–78,7	–81,7	3,0	3,7	–313,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–30,6	–41,6	10,9	26,3	–168,1
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter	42,3	37,8	4,5	11,8	141,1
EBITDA	**185,0**	**184,8**	**0,2**	**0,1**	**583,2**
Abschreibungen	–65,5	–63,6	–2,0	–3,1	–260,3
Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen	–	–	–	–	–54,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	**119,4**	**121,2**	**–1,8**	**–1,4**	**268,2**
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen mit finanziellem Charakter	0,0*)	–0,2	0,2	–	0,4
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	0,2	–	0,2	–	11,6
Zinserträge	4,0	6,4	–2,4	–37,2	21,7
Zinsaufwendungen	–19,6	–30,7	11,2	36,3	–91,1
Sonstiges Finanzergebnis	–1,4	0,1	–1,5	–	–2,9
Finanzergebnis	**–16,7**	**–24,4**	**7,7**	**31,5**	**–60,3**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**102,7**	**96,8**	**5,9**	**6,1**	**207,9**
Ertragsteuern	–16,9	–17,5	0,6	3,4	–17,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	**85,8**	**79,3**	**6,5**	**8,2**	**190,7**
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG (Konzernergebnis)	78,8	73,1	5,8	7,9	148,1
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	6,9	6,2	0,7	11,8	42,6
Ergebnis je Aktie in EUR 1)	0,44	0,41	0,03	8,0	0,83

1) Verwässert ist gleich unverwässert.
*) Kleinbetrag

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. EUR	2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	+/– absolut	+/– in %	2014/15
Ergebnis nach Ertragsteuern	85,8	79,3	6,5	8,2	190,7
Sonstiges Ergebnis aus					
Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	–14,2	–13,5	–0,7	–5,0	1,6
Neubewertung IAS 19	–0,9	–2,5	1,6	63,8	21,2
At Equity einbezogene Unternehmen	–13,9	–11,6	–2,3	–19,7	–13,9
darauf entfallende Ertragsteuern	0,6	0,6	0,0*)	7,4	–5,6
Posten, die in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	7,3	–28,4	35,7	–	–139,4
Währungsdifferenzen	–6,4	–11,8	5,4	45,5	–10,7
Available-for-Sale-Finanzinstrumente	–0,4	–26,1	25,7	98,5	–163,5
Cash Flow Hedges	2,0	1,3	0,7	50,3	5,4
At Equity einbezogene Unternehmen	11,7	1,7	10,0	–	–12,9
darauf entfallende Ertragsteuern	0,4	6,4	–6,0	–93,1	42,2
Summe sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	–6,9	–41,9	35,1	83,6	–137,9
Gesamtergebnis der Periode	78,9	37,3	41,6	–	52,9
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN AG	72,0	31,1	40,9	–	15,4
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	6,9	6,2	0,7	11,8	37,5

*) Kleinbetrag

Konzern-Bilanz

Mio. EUR	31.12.2015	30.09.2015	+/– absolut	+/– in %
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	230,0	220,2	9,8	4,4
Sachanlagen	3.505,5	3.516,3	–10,8	–0,3
At Equity einbezogene Unternehmen	879,2	898,1	–18,9	–2,1
Sonstige Beteiligungen	498,7	499,7	–0,9	–0,2
Aktive latente Steuern	80,8	86,4	–5,6	–6,5
Übrige Vermögenswerte	307,0	308,4	–1,4	–0,5
	5.501,3	**5.529,2**	**–27,9**	**–0,5**
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	131,1	132,5	–1,4	–1,1
Forderungen	502,6	503,2	–0,7	–0,1
Wertpapiere	84,8	81,3	3,5	4,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	262,2	255,1	7,2	2,8
	980,7	**972,0**	**8,6**	**0,9**
Summe Aktiva	**6.481,9**	**6.501,2**	**–19,3**	**–0,3**
Passiva				
Eigenkapital				
Grundkapital	330,0	330,0	–	–
Kapitalrücklagen	253,0	253,0	–	–
Gewinnrücklagen	1.947,0	1.868,2	78,8	4,2
Bewertungsrücklage	–70,3	–69,9	–0,4	–0,6
Währungsumrechnungsrücklage	–30,4	–24,0	–6,4	–26,8
Eigene Aktien	–22,7	–22,5	–0,2	–0,9
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionäre der EVN AG	2.406,6	2.334,8	71,8	3,1
Nicht beherrschende Anteile	262,3	255,4	6,9	2,7
	2.668,9	**2.590,1**	**78,7**	**3,0**
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.527,3	1.535,7	–8,4	–0,5
Latente Steuerverbindlichkeiten	31,0	31,2	–0,2	–0,5
Langfristige Rückstellungen	461,3	461,1	0,2	0,0
Vereinnahmte Baukosten- und Investitionszuschüsse	539,7	507,4	32,3	6,4
Übrige langfristige Schulden	66,2	75,6	–9,4	–12,4
	2.625,6	**2.611,0**	**14,6**	**0,6**
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	125,2	140,1	–14,9	–10,6
Verbindlichkeiten aus Abgaben und Steuern	94,4	63,6	30,8	48,3
Lieferantenverbindlichkeiten	421,9	472,3	–50,4	–10,7
Kurzfristige Rückstellungen	117,9	146,1	–28,2	–19,3
Übrige kurzfristige Schulden	428,1	477,9	–49,8	–10,4
	1.187,4	**1.300,0**	**–112,6**	**–8,7**
Summe Passiva	**6.481,9**	**6.501,2**	**–19,3**	**–0,3**

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital und Rücklagen der Aktionäre der EVN AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand 30.09.2014	**2.395,2**	**237,5**	**2.632,7**
Gesamtergebnis der Periode	31,1	6,2	37,3
Veränderung eigene Anteile	–0,2	–	–0,2
Stand 31.12.2014	**2.426,1**	**243,7**	**2.669,8**
Stand 30.09.2015	**2.334,8**	**255,4**	**2.590,1**
Gesamtergebnis der Periode	72,0	6,9	78,9
Veränderung eigene Anteile	–0,2	–	–0,2
Stand 31.12.2015	**2.406,6**	**262,3**	**2.668,9**

Verkürzte Konzern-Geldflussrechnung

Mio. EUR	2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	+/– absolut	+/– in %	2014/15
Ergebnis vor Ertragsteuern	**102,7**	**96,8**	**5,9**	**6,1**	**207,9**
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	65,5	63,6	2,0	3,1	315,0
– Nicht zahlungswirksames Ergebnis von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	–42,5	–37,6	–4,9	–13,0	–153,1
+ Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	64,9	54,4	10,5	19,4	120,7
+ Zinsaufwendungen	19,6	30,7	–11,2	–36,3	91,1
– Zinsauszahlungen	–14,3	–25,7	11,4	44,4	–76,6
– Zinserträge	–4,0	–6,4	2,4	37,2	–21,7
+ Zinseinzahlungen	3,2	6,0	–2,8	–46,7	20,3
–/+ Übriges nicht zahlungswirksames Finanzergebnis	–0,3	–0,8	0,5	66,2	2,2
– Auflösung von Baukosten- und Investitionszuschüssen	–10,4	–9,9	–0,6	–5,7	–38,7
–/+ Abnahme/Zunahme von langfristigen Rückstellungen	–2,1	–4,5	2,5	54,1	–30,1
+/– Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	–0,3	0,0*)	–0,3	–	0,9
Cash Flow aus dem Ergebnis	**182,1**	**166,6**	**15,5**	**9,3**	**438,1**
– Veränderung der Vermögenswerte und Schulden aus operativer Geschäftstätigkeit	–92,7	–83,9	–8,7	–10,4	35,6
– Zahlungen für Ertragsteuern	3,7	9,8	–6,1	–62,1	4,6
Cash Flow aus dem operativen Bereich	**93,2**	**92,4**	**0,7**	**0,8**	**478,3**
– Veränderung bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–44,2	–55,0	10,8	19,6	–242,5
– Veränderung bei Finanzanlagen und übrigen langfristigen Vermögenswerten	–10,8	210,2	–221,0	–	250,3
– Veränderung bei kurzfristigen Finanzinvestitionen	–3,5	–94,3	90,8	96,3	–80,5
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	**–58,5**	**60,9**	**–119,4**	**–**	**–72,7**
– Gewinnausschüttung an die Aktionäre der EVN AG	–	–	–	–	–74,7
– Gewinnausschüttung nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–19,6
– Erwerb eigener Anteile	–0,2	–0,2	0,0*)	–4,0	–1,1
+/– Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	–26,6	–192,5	166,0	86,2	–261,9
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	**–26,8**	**–192,8**	**166,0**	**86,1**	**–357,3**
Cash Flow gesamt	**7,9**	**–39,4**	**47,3**	**–**	**48,3**
Fonds der liquiden Mittel am Anfang der Periode[1)]	**244,9**	**197,2**	**47,7**	**24,2**	**197,2**
Fonds der liquiden Mittel am Ende der Periode[1)]	**252,2**	**157,8**	**94,4**	**59,8**	**244,9**

1) Durch Addition der Kontokorrentverbindlichkeiten ergibt sich der Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Konzern-Bilanz.
*) Kleinbetrag

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2015 der EVN AG wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften aller am Bilanzstichtag vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten und anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Vom Wahlrecht nach IAS 34, einen verkürzten Anhang zu erstellen, wurde Gebrauch gemacht. Somit enthält dieser Konzern-Zwischenabschluss im Einklang mit IAS 34 einen gegenüber dem Jahresabschluss verkürzten Berichtsumfang sowie ausgewählte Informationen und Angaben zum Berichtszeitraum und sollte daher gemeinsam mit dem Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2014/15 (Bilanzstichtag: 30. September 2015) gelesen werden.

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2015 angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Die Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die berichteten Werte beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nicht anders vermerkt, zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit in Millionen Euro (Mio. Euro bzw. Mio. EUR) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Die Abschlüsse der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen folgen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung nach IFRS

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2015/16 verpflichtend anzuwenden:

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen		Inkrafttreten[1]
Neue Standards und Interpretationen		
–	–	–
Geänderte Standards und Interpretationen		
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.02.2015
Diverse	Annual Improvements 2010–2012	01.02.2015
Diverse	Annual Improvements 2011–2013	01.01.2015

1) Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die geänderten Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2014/15 vorzeitig angewendet und hatten keine Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Witterungsbedingte Schwankungen in Produktion und Absatz sind besonders im Energiegeschäft zu verzeichnen, weshalb im zweiten Halbjahr eines Geschäftsjahres grundsätzlich geringere Ergebnisse erzielt werden. Das Umweltgeschäft ist ebenfalls durch saisonale Effekte geprägt. Der Baubeginn vieler Großprojekte findet witterungsbedingt im Frühjahr statt. Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres ist somit im Segment Umwelt in der Regel umsatzschwächer als das zweite Halbjahr. Dadurch wird der Saisonalität des Energiegeschäfts zwar grundsätzlich entgegengewirkt, trotzdem kann es bei Großprojekten zu Schwankungen in der Umsatz- und Ergebnisrealisierung kommen, die vom jeweiligen Baufortschritt abhängen.

Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Dementsprechend sind zum 31. Dezember 2015 einschließlich der EVN AG als Muttergesellschaft 31 inländische und 37 ausländische Tochterunternehmen als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen (30. September 2015: 31 inländische und 37 ausländische Tochterunternehmen). Zum 31. Dezember 2015 wurden 35 Tochterunternehmen (30. September 2015: 36) aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt nicht in den Konzernabschluss der EVN einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises	Voll	Anteilig (Joint Operation)	Equity	Summe
30.09.2014	**69**	**1**	**19**	**89**
Erstkonsolidierungen	1	–	–	1
Entkonsolidierungen	–2	–	–	–2
30.09.2015	**68**	**1**	**19**	**88**
Erstkonsolidierungen	–	–	–	–
Entkonsolidierungen	–	–	–	–
31.12.2015	**68**	**1**	**19**	**88**
davon ausländische Unternehmen	37	1	6	44

Die in den Konzernabschluss der EVN aufgrund von Unwesentlichkeit nicht einbezogene Anlagenbetriebsgesellschaft Waidhofen/Ybbs GmbH, Maria Enzersdorf, wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 11. November 2015 rückwirkend auf den 30. September 2015 mit der EVN Wärme GmbH, Maria Enzersdorf, verschmolzen.

In der Berichtsperiode fanden keine Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 statt.

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen mit operativem Charakter entwickelte sich wie folgt:

Zusammensetzung des Ergebnisanteils der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ Mio. EUR	2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal
EVN KG	25,0	16,2
RAG	11,8	10,7
Energie Burgenland	4,8	5,4
ZOV; ZOV UIP	2,8	2,8
Shkodra	–4,0	–
Verbund Innkraftwerke	–0,2	0,1
Andere Gesellschaften	2,1	2,6
Summe Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	**42,3**	**37,8**

Im Ergebnis der at Equity einbezogenen Beteiligung Shkodra, im Zusammenhang mit dem Wasserkraftwerk Ashta, ist eine Wertminderung des Beteiligungsansatzes in Höhe von 4,1 Mio. Euro enthalten. Eine im Oktober 2015 erfolgte Kapitalerhöhung gab Anlass für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Beteiligungsansatzes. Der erzielbare Betrag für den EVN-Anteil an Shkodra wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 3 gemäß IFRS 13) ermittelt und betrug 2,8 Mio. Euro. Als Diskontierungszinssatz wurde ein WACC nach Steuern von 8,16 % für die regulierte Phase und von 10,29 % nach Steuern für die Phase der freien Vermarktung verwendet. Das der Bewertung zugrunde liegende Barwertmodell umfasst einen Planungszeitraum bis 2043, im Anschluss wird das Kraftwerk dem Eigentum des Staates Albanien zugeführt.

Das Beteiligungsergebnis, welches das Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen mit finanziellem Charakter sowie das Ergebnis aus anderen Beteiligungen enthält, entwickelte sich wie folgt:

Zusammensetzung des Beteiligungsergebnisses Mio. EUR	2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal
WEEV Beteiligungs GmbH	–	–0,2
Andere Gesellschaften	0,0*)	0,0*)
Ergebnis der at Equity einbezogenen Unternehmen finanziell	**0,0*)**	**–0,2**
Verbund AG	–	–
Andere Gesellschaften	0,2	–
Ergebnis aus anderen Beteiligungen	**0,2**	**–**
Summe Beteiligungsergebnis	**0,2**	**–0,2**

*) Kleinbetrag

Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des Konzernergebnisses (= Ergebnisanteil der Aktionäre der EVN am Ergebnis nach Ertragsteuern) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der am 31. Dezember 2015 im Umlauf befindlichen Aktien von 177.800.283 Stück (31. Dezember 2014: 177.932.397 Stück) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Auf Basis des Konzernergebnisses von 78,8 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 73,1 Mio. Euro) errechnet sich zum Quartalsstichtag 31. Dezember 2015 ein Ergebnis je Aktie von 0,44 Euro (31. Dezember 2014: 0,41 Euro je Aktie).

Ausgewählte Anhangangaben zur Konzern-Bilanz

Im ersten Quartal 2015/16 wurden von der EVN immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 57,5 Mio. Euro (Vorjahr: 65,5 Mio. Euro) erworben. Sachanlagen mit einem Nettobuchwert in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) wurden mit einem Veräußerungsgewinn in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: Veräußerungsgewinn in Höhe von 0,4 Mio. Euro) verkauft.

Die Position der at Equity einbezogenen Unternehmen reduzierte sich um 18,9 Mio. Euro bzw. 2,1 % auf 879,2 Mio. Euro. Diese Reduktion resultierte vorwiegend aus den Ausschüttungen der at Equity einbezogenen Gesellschaften, welche insgesamt 64,9 Mio. Euro betrugen, sowie aus erfolgsneutralen Wertänderungen in Höhe von 2,2 Mio. Euro. Dieser Reduktion standen laufende Ergebnisanteile in Höhe von 42,3 Mio. Euro gegenüber.

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 498,7 Mio. Euro, die der Kategorie „Available for Sale" zugeordnet sind, beinhalten Aktien börsenotierter Unternehmen mit einem Kurswert von 475,7 Mio. Euro, deren Wert sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 0,4 Mio. Euro reduzierte. Die Anpassungen an geänderte Marktwerte wurden nach Berücksichtigung des Abzugs latenter Steuern gemäß IAS 39 gegen die Bewertungsrücklage verrechnet.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung der Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien Stück	**2015/16** **1. Quartal**
Stand 30.09.2015	177.820.083
Erwerb eigener Aktien	–20.800
Stand 31.12.2015	**177.799.283**

Mit Beschluss der 85. Hauptversammlung vom 16. Jänner 2014 wurde der Vorstand der EVN ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 Monaten auf Inhaber lautende eigene Stückaktien zum Zweck (i) der Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie (ii) gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG (zweckfreier Erwerb) im Ausmaß von höchstens 10 % des Grundkapitals der EVN zu erwerben. Auf Basis der Beschlüsse des Vorstands der EVN vom 16. Jänner 2014, 30. September 2014 und 30. Juni 2015, jeweils bis zu 1.000.000 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben, wurden zwischen 22. Jänner 2014 und 31. Dezember 2015 324.871 Aktien erworben; dies entspricht 0,2 % des Grundkapitals.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurden 2.079.119 Stück eigene Aktien (das sind 1,16 % des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von 22,7 Mio. Euro und einem Kurswert von 20,5 Mio. Euro (30. September 2015: 20,3 Mio. Euro) gehalten. Aus den eigenen Aktien stehen der EVN keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

Die 87. Hauptversammlung der EVN hat am 21. Jänner 2016 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, für das Geschäftsjahr 2014/15 eine Dividende in Höhe von 0,42 Euro je Aktie auszuschütten, was eine Gesamtdividendenzahlung von 74,4 Mio. Euro ergab. Ex-Dividendentag war der 27. Jänner 2016, Dividendenzahltag war der 29. Jänner 2016.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung langfristiger Finanzverbindlichkeiten Mio. EUR	**31.12.2015**	**30.09.2015**
Anleihen	681,5	679,4
Bankdarlehen	845,8	856,2
Summe langfristiger Finanzverbindlichkeiten	**1.527,3**	**1.535,7**

Der Anstieg der Anleihen um 2,1 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus der Wertveränderung des abgesicherten Fremdwährungsrisikos. Diesem stand eine gegenläufige Bewegung der Marktwerte der Absicherungsgeschäfte gegenüber.

In den Bankdarlehen sind die Schuldscheindarlehen in Höhe von 121,5 Mio. Euro, die im Oktober 2012 emittiert wurden, enthalten.

Segmentberichterstattung

Mio. EUR	Erzeugung		Energiehandel und -vertrieb		Netzinfrastruktur Inland		Energieversorgung Südosteuropa	
	2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	**2015/16** 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	**2015/16** 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	**2015/16** 1. Quartal	2014/15 1. Quartal
Außenumsatz	9,7	14,4	149,6	151,7	116,3	116,3	252,4	274,0
Innenumsatz (zwischen Segmenten)	48,4	44,8	2,5	4,0	11,7	11,6	0,1	0,1
Gesamtumsatz	**58,0**	**59,1**	**152,2**	**155,7**	**127,9**	**127,9**	**252,4**	**274,1**
Operativer Aufwand	–25,1	–29,1	–139,8	–144,3	–54,5	–60,1	–237,7	–258,5
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	–4,2	0,2	27,0	18,6	–	–	–	–
EBITDA	**28,8**	**30,2**	**39,4**	**30,1**	**73,5**	**67,8**	**14,7**	**15,6**
Abschreibungen	–13,6	–13,4	–4,4	–4,2	–27,3	–25,4	–15,5	–15,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	**15,1**	**16,8**	**35,0**	**25,9**	**46,2**	**42,4**	**–0,8**	**0,4**
Finanzergebnis	–6,0	–6,2	–0,9	–0,6	–4,3	–4,5	–5,8	–6,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	**9,2**	**10,6**	**34,1**	**25,4**	**41,9**	**37,9**	**–6,6**	**–5,7**
Gesamtvermögen	1.131,3	1.248,0	603,7	498,3	1.796,7	1.812,2	1.256,2	1.245,3
Investitionen[1)]	5,4	14,0	3,2	1,5	23,0	28,3	24,4	27,0

	Umwelt		Strategische Beteiligungen und Sonstiges		Konsolidierung		Summe	
	2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	**2015/16** 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	**2015/16** 1. Quartal	2014/15 1. Quartal	**2015/16** 1. Quartal	2014/15 1. Quartal
Außenumsatz	43,6	40,9	1,7	2,6	–0,0[*)]	–0,1	573,3	599,9
Innenumsatz (zwischen Segmenten)	4,5	5,3	15,2	12,7	–82,3	–78,4	–	–
Gesamtumsatz	**48,2**	**46,2**	**16,9**	**15,3**	**–82,4**	**–78,5**	**573,3**	**599,9**
Operativer Aufwand	–39,0	–19,9	–16,2	–19,0	81,8	78,0	–430,6	–452,9
Ergebnisanteil der at Equity einbezogenen Unternehmen operativ	2,8	2,8	16,6	16,1	–	–	42,3	37,8
EBITDA	**11,9**	**29,2**	**17,3**	**12,4**	**–0,6**	**–0,6**	**185,0**	**184,8**
Abschreibungen	–6,5	–6,7	–0,4	–0,4	2,1	1,8	–65,5	–63,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	**5,5**	**22,5**	**16,9**	**12,0**	**1,5**	**1,2**	**119,4**	**121,2**
Finanzergebnis	0,4	–9,7	13,2	15,1	–13,4	–12,5	–16,7	–24,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	**5,9**	**12,7**	**30,1**	**27,1**	**–11,9**	**–11,3**	**102,7**	**96,8**
Gesamtvermögen	914,7	980,1	2.634,0	2.834,0	–1.854,6	–1.946,9	6.481,9	6.670,9
Investitionen[1)]	1,4	1,3	0,0[*)]	–	–	–6,5	57,5	65,5

1) In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
*) Kleinbetrag

Das Ergebnis der Summenspalte entspricht jenem in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung. In der Konsolidierungsspalte werden Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten eliminiert. Darüber hinaus ergeben sich Überleitungsbeträge, welche aus dem Unterschied zwischen der separaten Betrachtung der Segmente Erzeugung sowie Energiehandel und -vertrieb und der Konzernebene in Hinblick auf den Einbezug der Steag-EVN Walsum als Joint Operation resultieren. Während im Segment Erzeugung das dort anteilig enthaltene Kraftwerk aus dem Einbezug der Steag-EVN Walsum als Joint Operation werthaltig ist und im Segment Energiehandel und -vertrieb hinsichtlich Vermarktung der eigenen Stromproduktion Rückstellungen für belastende Verträge bestehen, liegt aus Konzernbetrachtung eine Wertminderung des Kraftwerks Walsum vor.

Ausgewählte Angaben zu Finanzinstrumenten

Informationen zu Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten

Mio. EUR

Klassen	Bewertungs-kategorie	Fair-Value-Hierarchie (gem. IFRS 13)	31.12.2015 Buchwert	31.12.2015 Fair Value	30.09.2015 Buchwert	30.09.2015 Fair Value
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige Beteiligungen						
Nicht finanzielle Vermögenswerte	–		13,2	–	13,8	–
Andere Beteiligungen	AFS		9,8	–	9,8	–
Andere Beteiligungen	AFS	Stufe 1	475,7	475,7	476,1	476,1
			498,7		**499,7**	
Übrige langfristige Vermögenswerte						
Wertpapiere	@FVTPL	Stufe 1	88,5	88,5	73,3	73,3
Ausleihungen	LAR	Stufe 2	31,8	40,6	33,1	40,4
Forderungen und Abgrenzungen aus Leasinggeschäften	LAR	Stufe 2	120,1	136,1	128,1	146,1
Forderungen aus derivativen Geschäften	@FVTPL	Stufe 2	5,7	5,7	5,7	5,7
Sonstige übrige langfristige Vermögenswerte	LAR		48,6	48,6	53,8	53,8
Nicht finanzielle Vermögenswerte (Primärenergiereserven)	–		12,4	–	14,4	–
			307,0		**308,4**	
Kurzfristige Vermögenswerte						
Kurzfristige Forderungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen	LAR		471,9	471,9	472,6	472,6
Forderungen aus derivativen Geschäften	@FVTPL	Stufe 2	9,8	9,8	7,3	7,3
Nicht finanzielle Vermögenswerte	–		9,2	–	23,4	–
			490,9		**503,2**	
Wertpapiere	AFS	Stufe 1	**84,8**	**84,8**	**81,3**	**81,3**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	LAR		262,2	262,2	255,1	255,1
			262,2		**255,1**	
Langfristige Schulden						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten						
Anleihen	FLAC	Stufe 2	681,5	805,6	679,4	805,3
Bankdarlehen	FLAC	Stufe 2	845,8	898,5	856,2	916,7
			1.527,3		**1.535,7**	
Übrige langfristige Schulden						
Pachtverbindlichkeiten	FLAC	Stufe 2	15,2	15,4	16,0	16,4
Abgrenzungen aus Finanztransaktionen	FLAC		–40,1	–40,1	2,0	2,0
Sonstige übrige Schulden	FLAC		7,2	7,2	8,9	8,9
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedging, @FVTPL	Stufe 2	41,9	41,9	48,7	48,7
			24,3		**75,6**	
Kurzfristige Schulden						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC		**125,2**	**125,2**	**140,1**	**140,1**
Lieferantenverbindlichkeiten	FLAC		**421,9**	**421,9**	**472,3**	**472,3**
Übrige kurzfristige Schulden						
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC		297,3	297,3	327,7	327,7
Verbindlichkeiten aus derivativen Geschäften	Hedging, @FVTPL	Stufe 2	19,9	19,9	17,7	17,7
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	–		110,9	–	132,5	–
			428,1		**477,9**	
davon aggregiert nach Bewertungskategorie						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS		570,2		567,2	
Kredite und Forderungen	LAR		934,6		942,6	
Finanzielle Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft wurden	@FVTPL		103,9		86,3	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	FLAC		2.354,1		2.502,7	

In der vorhergehenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sowie deren Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 ersichtlich.

Inputfaktoren der Stufe 1 sind beobachtbare Parameter wie notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Zur Bewertung werden diese Preise ohne Modifikationen zugrunde gelegt.

Inputfaktoren der Stufe 2 sind sonstige beobachtbare Faktoren, welche an die spezifischen Ausprägungen des Bewertungsobjekts angepasst werden. Beispiele für in die Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 2 einfließende Parameter sind von Börsepreisen abgeleitete Forwardpreiskurven, Wechselkurse, Zinsstrukturkurven und das Kreditrisiko der Vertragspartner.

Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht beobachtbare Faktoren, welche die Annahmen widerspiegeln, auf die sich ein Marktteilnehmer bei der Ermittlung eines angemessenen Preises stützen würde.

Klassifizierungsänderungen zwischen den verschiedenen Stufen fanden nicht statt.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gegenüber dem letzten Konzernabschluss ergaben sich keine Veränderungen beim Kreis der nahestehenden Personen.

Die Transaktionen mit wesentlichen at Equity einbezogenen Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen:

Transaktionen mit at Equity einbezogenen Unternehmen Mio. EUR	2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal
Umsätze	87,5	76,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	44,9	54,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52,2	75,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35,6	30,5

Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Die sonstigen Verpflichtungen und Risiken erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2015 um 32,0 Mio. Euro auf 411,4 Mio. Euro. Diese Veränderung resultierte überwiegend aus einer Erhöhung der Garantien für Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit Energiegeschäften, der Garantien für Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von Projekten im Umweltbereich sowie einer Erhöhung der planmäßigen Bestellungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffend die Garantien für Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit Energiegeschäften werden für jene Garantien, die von der EAA abgegeben wurden, in Höhe des tatsächlichen Risikos für die EVN angesetzt. Dieses Risiko bemisst sich an Veränderungen zwischen vereinbartem Preis und aktuellem Marktpreis, wobei sich bei Beschaffungsgeschäften ein Risiko nur bei gesunkenen Marktpreisen und bei Absatzgeschäften ein Risiko nur bei gestiegenen Marktpreisen ergibt. Dementsprechend kann sich das Risiko aufgrund von Marktpreisänderungen nach dem Stichtag entsprechend verändern. Aus dieser Risikobewertung resultierte per 31. Dezember 2015 eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 53,0 Mio. Euro. Das dieser Bewertung zugrunde liegende Nominalvolumen der Garantien betrug 272,0 Mio. Euro.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Quartalsstichtag 31. Dezember 2015 und dem Redaktionsschluss des Konzern-Zwischenabschlusses am 19. Februar 2016 traten folgende Ereignisse auf:

Durch Beschluss der E-Control-Kommission wurden die Netznutzungsentgelte für Strom und Erdgas für Haushaltskunden per 1. Jänner 2016 um durchschnittlich jeweils 11,0 % erhöht.

Im Jänner 2016 wurde ein Projektleiter der deutschen Tochtergesellschaft WTE von den montenegrinischen Behörden im Zusammenhang mit dem Kläranlagenprojekt Budva einvernommen. Die EVN hat Projektunterlagen zur Verfügung gestellt und kooperiert eng mit den Behörden. Gegen die EVN und ihre Tochtergesellschaften ist weder ein Strafverfahren eingeleitet worden noch ist ihr aus diesem Sachverhalt ein finanzieller Schaden entstanden.

Die 87. Hauptversammlung am 21. Jänner 2016 beschloss die Ausschüttung der vom Vorstand vorgeschlagenen Dividende in Höhe von 74,4 Mio. Euro bzw. 0,42 Euro pro Aktie. Der Ex-Dividendentag war der 27. Jänner 2016; die Ausschüttung an die Aktionäre erfolgte am 29. Jänner 2016.

Von der 87. Hauptversammlung wurde die vorzeitige Beendigung des am 16. Jänner 2014 begonnenen Aktienrückkaufprogramms beschlossen und dem Vorstand die Ermächtigung für ein neues Aktienrückkaufprogramm über höchstens 10 % des Grundkapitals der EVN während einer Geltungsdauer von 30 Monaten erteilt. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und den Rückkauf von bis zu 1.000.000 Stück Aktien bis 31. Oktober 2016 beschlossen. Dies entspricht bis zu 0,556 % des derzeitigen Grundkapitals. Im Zuge des neuen Aktienrückkaufprogramms wurden seit 28. Jänner 2016 43.500 Stück über die Wiener Börse erworben. Zum Redaktionsschluss besitzt die EVN 2.122.619 Stück eigene Aktien; das entspricht 1,18 % des Grundkapitals.

Darüber hinaus fanden in der 87. Hauptversammlung Wahlen in den Aufsichtsrat statt. Dabei wurden Mag. Bettina Glatz-Kremsner, Mag. Philip Gruber, Mag. Susanne Scharnhorst und Dipl.-Ing. Dr. Friedrich Zibuschka neu in den Aufsichtsrat gewählt, nachdem Dr. Burkhard Hofer, Dipl.-Ing. Stefan Schenker, Bernhard

Müller, BA, MPA, und Dkfm. Ewin Rambossek nicht mehr zur Wahl angetreten waren. Die folgenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt: Dr. Norbert Griesmayr, Mag. Willi Stiowicek, Dkfm. Thomas Kusterer, Komm.-Rat Dieter Lutz, Dr. Reinhard Meißl und Dipl.-Ing. Angela Stransky. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Mag. Bettina Glatz-Kremsner zur neuen Präsidentin des Aufsichtsrats der EVN gewählt.

Die Ratingagentur Moody's bestätigte im Februar 2016 das Rating der EVN mit A3 und stabilem Ausblick.

Die EVN Aktie

Marktumfeld und Performance

Die internationalen Aktienmärkte zeigten im Berichtszeitraum eine insgesamt positive Performance. Der deutsche Leitindex DAX stieg von Oktober bis Dezember 2015 um 11 %, während der amerikanische Leitindex Dow Jones im selben Zeitraum um 7 % zulegen konnte.

Die internationalen Entwicklungen beeinflussten auch den Wiener Leitindex ATX positiv, der damit einen Anstieg um 7,5 % verzeichnete. Ähnlich dynamisch entwickelte sich der für die EVN relevante Branchenindex DJ Euro Stoxx Utilities mit einem Plus von 6,6 % im selben Zeitraum. Exakt die gleiche Steigerung konnte auch die EVN Aktie vorweisen und notierte zum 31. Dezember 2015 bei 10,50 Euro. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von 1,89 Mrd. Euro. Das täglich gehandelte Umsatzvolumen belief sich im Schnitt auf 31.973 Stück (Einmalzählung). Daraus ergibt sich ein Umsatzvolumen an der Wiener Börse von 19,58 Mio. Euro (Einmalzählung), das einem Anteil von 0,28 % am Gesamtumsatz der Wiener Börse entspricht.

Aktienrückkaufprogramm

Mit Beschluss der 85. Hauptversammlung vom 16. Jänner 2014 wurde der Vorstand der EVN ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 30 Monaten auf Inhaber lautende eigene Stückaktien zum Zweck (i) der Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie (ii) gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG (zweckfreier Erwerb) im Ausmaß von höchstens 10 % des Grundkapitals der EVN zu erwerben. Auf Basis der Beschlüsse des Vorstands der EVN vom 16. Jänner 2014, 30. September 2014 und 30. Juni 2015, jeweils bis zu 1.000.000 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben, wurden zwischen 22. Jänner 2014 und 31. Dezember 2015 324.871 Aktien erworben; dies entspricht 0,2 % des Grundkapitals. Einschließlich der bereits in früheren Jahren rückgekauften Aktien hält die EVN AG per 31. Dezember 2015 2.079.119 eigene Aktien, die einem Anteil von rund 1,2 % am Grundkapital entsprechen.

Die 87. ordentliche Hauptversammlung hat am 21. Jänner 2016 die vorzeitige Beendigung des am 16. Jänner 2014 begonnenen Aktienrückkaufprogramms beschlossen und dem Vorstand die Ermächtigung für ein neues Aktienrückkaufprogramm erteilt.

Mittelverwendungsstrategie und Dividende

Die EVN strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen ihren bereits initiierten Investitionsprojekten und einer attraktiven Vergütung für ihre Aktionäre an. Langfristig wird in diesem Sinn eine Ausschüttungsquote von rund 40 % des Konzernergebnisses angestrebt.

Für das Geschäftsjahr 2014/15 wurde in der 87. Hauptversammlung am 21. Jänner 2016 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 74,4 Mio. Euro bzw. 0,42 Euro je dividendenberechtige Aktie an die Aktionäre der EVN AG beschlossen. Ex-Dividendentag war der 27. Jänner 2016; die Ausschüttung an die Aktionäre erfolgte am 29. Jänner 2016.

Kursentwicklung EVN Aktie im relativen Vergleich

EVN Aktie – Performance		2015/16 1. Quartal	2014/15 1. Quartal
Kurs per Ultimo Dezember	EUR	10,50	10,00
Höchstkurs	EUR	10,50	10,45
Tiefstkurs	EUR	9,87	9,50
Aktienumsatz[1)]	Mio. EUR	19,58	21,30
Durchschnittlicher Tagesumsatz[1)]	Stück	31.973	35.333
Anteil am Gesamtumsatz[1)]	%	0,28	0,37
Börsekapitalisierung per Ultimo Dezember	Mio. EUR	1.889	1.799
ATX Gewichtung per Ultimo Dezember	%	0,94	0,97
WBI (Wiener Börse Index) Gewichtung per Ultimo Dezember	%	2,19	2,31

1) Wiener Börse, Einmalzählung

Aktionärsstruktur

Die EVN ist eine börsenotierte Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Ihre Aktien werden im Segment Prime Market der Wiener Börse gehandelt. Aufgrund bundes- und landesverfassungsrechtlicher Bestimmungen ist das Land Niederösterreich, das seine Anteile über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH, St. Pölten, hält, mit 51,0 % Mehrheitsaktionär der EVN AG. Zweitgrößter Aktionär der EVN AG ist der EnBW Trust e.V., ein im Vereinsregister des Amtsgerichts Mannheim unter VR 3737 eingetragener Verein mit Sitz in Karlsruhe (EnBW Trust). Er hält EVN Aktien im Ausmaß von 32,2 % des Grundkapitals treuhändig für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 107956 (EnBW). Der Anteil der von der EVN gehaltenen eigenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2015 1,2 %; der Streubesitz belief sich somit auf 15,6 %.

Kontakt

Investor Relations
Mag. Gerald Reidinger
Telefon: +43 2236 200-12698

Mag. Alexander Sipek, MBA
Telefon: +43 2236 200-12360

Mag. Matthias Neumüller
Telefon: +43 2236 200-12128

E-Mail: investor.relations@evn.at

Service-Telefon für Anleger/innen: 0800 800 200
Service-Telefon für Kunden/innen: 0800 800 100

Online-Aktionärsbrief
www.finanzbericht.evn.at/?report=DE2016-Q1

Informationen im Internet
www.evn.at
www.investor.evn.at
www.verantwortung.evn.at

Finanzkalender[1]	
Ergebnis 1. Halbjahr 2015/16	25.05.2016
Ergebnis 1.–3. Quartal 2015/16	25.08.2016
Jahresergebnis 2015/16	13.12.2016

1) Vorläufig

EVN Aktie – Basisinformation[1]	
Grundkapital	330.000.000,00 EUR
Stückelung	179.878.402 Stückaktien
ISIN-Wertpapierkennnummer	AT0000741053
Ticker-Symbole	EVNV.VI (Reuters); EVN AV (Bloomberg); EVN (Dow Jones); EVNVY (ADR)
Börsenotierung	Wien
ADR-Programm; Depositary	Sponsored Level I ADR programme (5 ADR = 1 Aktie); The Bank of New York Mellon
Nachhaltigkeitsindizes	VÖNIX, FTSE4Good, Ethibel, ECPI
Ratings	A3, stabil (Moody's); BBB+, stabil (Standard & Poor's)

1) Per 31. Dezember 2015

Impressum
Herausgeber:
EVN AG
EVN Platz, 2344 Maria Enzersdorf, Österreich
Telefon: +43 2236 200-0
Telefax: +43 2236 200-2030

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: **www.evn.at/offenlegung**

Redaktionsschluss: 19. Februar 2016